Preis 3,50 €

B 6287 F

Regionalmagazin des Fichtelgebirgsvereins e.V.

SIEBENSTERN

Heimat · Jugend u. Familie · Wandern · Naturschutz

92. JAHRGANG
AUSGABE 4-2023

Neue Generation, neue Ideen

Die neuen Wirte auf dem Waldhaus im Steinwald setzen Akzente *Seite 5/6*

Das Fahrzeug als Kulturgut

Automuseum Fichtelberg präsentiert viel mehr als nur Autos *Seite 8/9*

100 Jahre Festspiele auf dem Waldstein

Das Freilichttheater bietet in diesem Sommer Besonderes *Seite 20/21*

S EQ 2501E
MATTHES
MOBILITÄT MIT STERN
Heimat ist unser Antrieb.
Wenn es um nachhaltige Mobilität und ausgezeichneten Service geht, sind wir Ihr kompetenter Ansprechpartner. Die Begeisterung für unser Fichtelgebirge und umweltgerechte Antriebe fährt dabei immer mit.
Autohaus Matthes GmbH
Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung
Bayreuther Straße 2 – 95615 Marktredwitz
Tel.: +49 9231 800 0 – Fax: +49 9231 800 23
E-Mail: info@auto-matthes.de
www.auto-matthes.de

FRIDOLIN
Fliegenpilz
DAS NEUE BUCH VON ANDI FACHTAN
- JETZT ÜBERALL IM HANDEL ERHÄLTLICH
16,90 €
ISBN 978-3-910645-10-3
MADE WITH ♥ IN
Naturpark
Fichtelgebirge
verlag Heinz Spathling

SIEBENSTERN – IMPRESSUM

Herausgeber
Fichtelgebirgsverein e.V.,
Hauptgeschäftsstelle
Theresienstr. 2, 95632 Wunsiedel
Telefon: 09232 700755
Fax: 09232 700982
E-Mail: info@fichtelgebirgsverein.de
Internet: www.fichtelgebirgsverein.de
www.bayern-fichtelgebirge.de

Das Regionalmagazin erscheint sechsmal jährlich.
Für Mitglieder des Fichtelgebirgsvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Einzelnummern können für 3,50 Euro von der FGV-Hauptgeschäftsstelle bezogen werden.

SCHRIFTLEITUNG:
Wolfgang Neidhardt, verantwortlich
Bei allen abgedruckten Bildern liegen die Rechte am Bild der Redaktion vor.

GRAFIK UND LAYOUT:
HCS Medienwerk, Bayreuth

TITELFOTO:
Sommer im Fichtelgebirge.
Foto: Michael Wisniewski, Marktredwitz

ANZEIGENVERWALTUNG:
Nordbayerischer Kurier Zeitungsverlag GmbH, Bayreuth

DRUCK UND VERSAND:
Druckkultur Heinz Späthling,
Ruppertsgrün 6, 95163 Weißenstadt

Die Auswahl der Beiträge und die Zusammenstellung der Zeitschrift wird von der „Redaktion Siebenstern“ vorgenommen. Bei unverlangt eingesandten Manuskripten behält sich die Redaktion Kürzungen oder Änderungen vor.

ZUSCHRIFTEN BITTE AN FOLGENDE ADRESSE:
Fichtelgebirgsverein e.V.,
Theresienstr. 2, 95632 Wunsiedel
Wir bitten, die Berichte auf USB-Stick/CD einzureichen oder per E-Mail zu übersenden:
info@fichtelgebirgsverein.de oder
wolfgang_neidhardt@web.de
Auf Papier verfasste Berichte oder Dias werden ebenfalls veröffentlicht. Die Verfasser tragen für ihre Beiträge persönliche Verantwortung. Rücksendungen unverlangt zugesandter, nicht aufgenommener Beiträge erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt. Umfangreiche Abhandlungen können in dieser Zeitschrift leider nicht berücksichtigt werden. Bei Ortsvereinsberichten empfiehlt sich stets eine Kurzfassung mit einem aussagekräftigen Bild.

Anzeigenpreise siehe Mediadaten 2020
Auflage: 9.500 - B 6287 F

REDAKTIONSSCHLUSS
für die Ausgabe 5-2023 ist
Donnerstag, 21. September.

Neues, wo es hingehört

Der zweithöchste Gipfel des Fichtelgebirges ist in diesem Sommer eine einzige große Baustelle: Der Lift zum Ochsenkopf wird in diesem Jahr erneuert – und prompt standen schon die Kritiker auf der Matte und fragten unter anderem, ob es denn nötig sei, wesentlich größere Gondeln zu bauen. Unsere Antwort lautet: Wir sind für Neues – dort wo es hingehört. Und bekanntlich haben wir im Einklang mit dem Naturschutz im Hohen Fichtelgebirge eine klare Trennung: Der Ochsenkopf gehört der Natur – und den Sportlern, Skifahrern, Bikern, aber auch Wanderern. Der gegenüber liegende Schneebergkamm hingegen ist Ruhegebiet. Und Lift-Kritikern sei noch ein Beispiel entgegengehalten: Sie sollten sich einmal treffen mit einem Freund des Fichtelgebirges, der körperlich nicht mehr in der Lage ist, sich den Berg zu erwandern – und deshalb glücklich ist über die Seilbahn.

Der FGV hat in der Bauphase versucht, in Abstimmung mit der Baufirma den Wanderer zu leiten – einen Sommer lang muss der nun einmal mit Einschränkungen leben. Und wir sind ausdrücklich für die Erneuerung. Denn der alte Lift war einfach nicht mehr zeitgemäß. Und was die weitgehend noch intakte Natur im Fichtelgebirge betrifft, empfehlen wir einmal Wanderungen zu vielen anderen Zielen, wo selbst an Sonntagen unberührte Natur zu genießen ist – ob es die Kösseine ist, die Naturwaldreservate am Waldstein oder am Hengstberg oder das Naturschutzgebiet Egertal.

Und weil wir, gerade am Ochsenkopf, seit Jahren an einem guten Miteinander von Wanderern und Bikern arbeiten, wollen wir auch Letzteren ihre Möglichkeiten geben. Dazu gehört eben auch ein Lift, der auf Höhe der Zeit ist. An vielen anderen Stellen im Fichtelgebirge sind unsere Naturschützer aktiv – ob es die Orchideenwiese in Nagel ist oder etwa das Libellen-Labyrinth in Weißenstadt, an dessen Gestaltung Christian Kreipe maßgeblich beteiligt war. Er führt übrigens auch Interessierte an den Flüssen entlang, die seit einigen Jahren renaturiert werden.

Auf diese Art und Weise zeigen wir, dass in unserer schönen Natur ein jeder seinen Platz haben soll – und unser Fichtelgebirge, meist noch in ziemlicher Ruhe, genießen kann.

Ihr
Wolfgang Neidhardt

Neue Generationen, neue Ideen im Waldhaus bei Pfaben
.....Seite 5/6

Automobilmuseum Fichtelberg: Fahrzeug als Kulturgut
.....Seite 8/9

Lieblingswanderung von Inge und Reinhold Hessedenz
..... Seite 12/13

Eger: Viele Fische fühlen sich wieder wohl
..... Seite 24/25

Inhalt

WIRTE UND IHRE HÄUSER
Neue Generation, neue Ideen im Waldhaus bei Pfaben 5/6

KULTUR
Automobilmuseum Fichtelberg: Fahrzeug als Kulturgut 8/9
Feste und Aktionen 10

WANDERN
Wandern mit dem Lions-Club Selb 11
„Lieblingswanderung“ von Inge und Reinhold Hessedenz 12/13
Wanderungen 2023 des Fichtelgebirgsvereins 14/15
Sternwanderung und Mehrgenerationentag in Wunsiedel 16

RAD
Entdeckertour im nordwestlichen Fichtelgebirge 17
Radtouren 2023 des Fichtelgebirgsvereins 18

AUS DEM VEREINSLEBEN – HAUPTVEREIN
Wir begrüßen neue Mitglieder in den Ortsvereinen 19
FGV und Klub Tschechischer Touristen arbeiten zusammen 44
Wunsiedel: Viele Besucher beim Tag der offenen Tür 44
Vorträge, Kurse und Exkursionen 2023 45
Ein Rätsel für aufmerksame Leser 45
Wir nehmen Abschied von verstorbenen Mitgliedern 46

HEIMATKUNDE
100 Jahre Waldstein-Festspiele 20/21

NATURSCHUTZ
Eine Baustelle als Lebensraum 22/23
Treffen der Jugend und Familie am Weißenstädter See 23
Eger: Viele Fische fühlen sich wieder wohl 24/25

AUS DEN ORTSVEREINEN
Berichte und Ehrungen 26-43

Neue Generation, neue Ideen

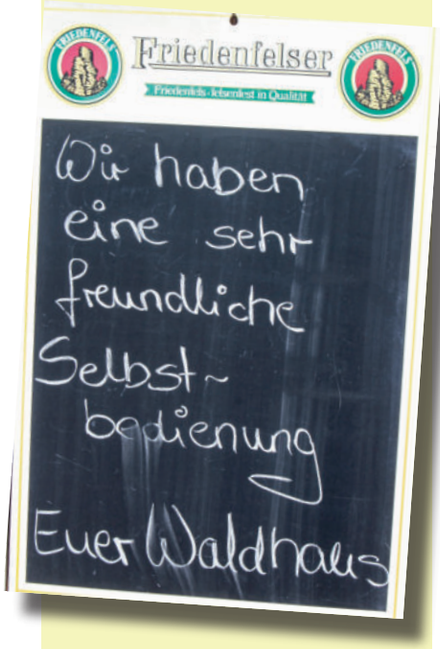
Seit Juni sind Steffi und Christopher Stehbach die neuen Pächter im Waldhaus bei Pfaben. Sie schaffen einen nahtlosen Übergang zu den Vorgängen und bringen neue Ideen ein.

Von Wolfgang Neidhardt

An Bewährtem festhalten, aber zugleich Neues schaffen, wo es geboten scheint. Dieses Motto setzen Steffi und Christopher Stehbach um – als neue Pächter auf dem Waldhaus oberhalb von Pfaben im Steinwald. Seit Juni führen sie dieses auf einer idyllischen Waldlichtung gelegene Haus mit viel Engagement. Der nahtlose Übergang zu ihren in Rente gegangenen Vorgängern Brigitte und Robert Thoma, die hier seit 2016 Wirte waren, zeigt sich schon darin, dass Letzterer weiterhin die Getränke ausschenkt.

Für die Stehbachs war der Wechsel in das Waldhaus quasi ein kleiner Sprung nach weiter oben. Vorher haben sie die Gäste in der „Steinwald-Garage“ direkt an ihrem Haus in Pfaben mit Kaffee, Kuchen, Brotzeiten und Getränken bewirtet. „Wir sind Quereinsteiger“, betonen beide. „Und wir machen die Arbeit einfach gerne.“ Was auch daran liegt, dass sie „zu 98 Prozent ganz liebe Gäste“ bewirten. „Der Steinwald ist einfach unsere Heimat, und für die und für die Besucher wollen wir etwas tun – und bleiben am Wochenende in der Natur.“ Und beide versprechen: „Wenn es einmal später wird: Wir schmeißen niemanden raus.“ Etwa, wenn sich der Radler-Stammtisch am Freitag etwas in die Länge ziehen sollte oder die Schafkopfer mal eine Runde länger spielen.

„Wir haben eine sehr freundliche Selbstbedienung“, steht auf einer Tafel. Und neben Thoma sorgen dafür das Wirtsehepaar und Gudrun Maier als die gute Seele. Christopher Stehbach steht am Grill und brät Bratwürste oder auch mal Burgers oder Steaks. Und am großen Speisenstand servieren die Damen Würste mit Kraut oder Kartoffelsalat und zahlreiche Brotzeiten, „natürlich alles selbstgemacht“, wie Steffi Stehbach betont: Aufstriche, Obazdn, Wurstsalat oder Zoiglkaas – wobei Ortsfremde schon einmal fragen, was sich dahinter eigentlich verbirgt. Nur so viel sei verraten: Es ist ein deftiges Käseprodukt. Darüber hinaus gibt es hausgemachten Joghurt mit Früchten und zahlreiche



Wandermöglichkeiten…

… gibt es viele rund um das Waldhaus. Der Klassiker: Von Pfaben auf dem Waldlehrpfad über den Zipfeltannenfelsen in etwa 40 Minuten zum Haus, und von dort in etwa der gleichen Zeit zum höchsten Punkt des Steinwaldes, der 946 Meter hohen Platte mit dem Oberpfalzturm.

selbst gebackene Kuchen. Dafür zuständig sind vor allem Ramona Wiesent und Annemie Fischer, „Gott sei Dank“, wie die Wirtin betont. Denn sie hat an der Theke wahrlich schon genug zu tun – und geht, wie ihr Ehemann, wochentags einem Beruf nach. Sie ist Krankenschwester, er ist Baumaschinenschlosser. Einen letzten Helfer wollen die beiden nicht unerwähnt lassen. Auch Achim Fischer gehört noch zum Team auf dem Waldhaus.

Nach einer gewissen Anlaufzeit wollen die Wirte ihr Angebot noch erweitern. Noch im Sommer soll ein Holzofen in Betrieb gehen, in dem dann leckere Rippchen, Pizza oder Flammkuchen gebacken werden. Die Wurst- und Fleischprodukte kommen selbstverständlich aus der Umgebung: von der Metzgerei Härtl in Tirschenreuth oder der Firma Ponnath in Kemnath.

Neues will Steffi Stehbach auch in anderer Hinsicht anbieten. Als Mutter weiß sie, wie Kinder beim Wandern und bei der Einkehr unterhalten werden wollen. Und deshalb wird sie rund um das Haus an zwei Plätzen Spielplätze mit Schaukel und Sandkasten bauen. Und am Waldhaus entsteht ein Barfußpfad, der am 27. August im Rahmen des Ferienprogrammes begangen werden wird.

Eine große Hilfe ist den neuen Wirten bei vielen ihrer Aktivitäten der Staatsforstbetrieb Erbendorf, im speziellen Förster Carsten Klötzer als Ansprechpartner. „Wir haben ein sehr freundschaftliches und faires Verhältnis“, betonen die Wirte – und laden die Gäste ausdrücklich in das Haus ein, das dem Forstbetrieb gehört und in dem dieser im ersten Stock in einer Ausstellung dem Besucher die Natur näherbringt. Da ist es natürlich für Steffi und Christopher Stehbach selbstverständlich, die beiden Gaststuben im Erdgeschoss noch etwas gemütlicher zu machen, als es diese ohnehin schon sind – auf dass der Gast sich auch hier so wohl fühle wie im schönen Biergarten.

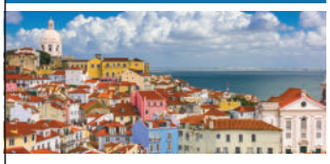
Waldhaus Pfaben geöffnet im Sommer freitags 16.30 bis 20 Uhr, samstags 11 bis 19 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 10.30 bis 18 Uhr, im Winter samstags 11 bis 17 Uhr, und an Sonn- und Feiertagen 10.30 bis 17 Uhr
Telefon 09683 9299797
www.waldhaus-steinwald.de
E-Mail: gaeste@waldhaus-steinwald.de

BETTY BARCLAY · DIGEL · JUPITER · MEXX · Sanetta · TONI
camel active · FRAAS · KEY LARGO · MILANO ITALY · RABE 1920 · VAUDE
CINQUE · FRANK WALDER · LUISA CERANO · MORE & MORE · SCHNEIDERS SALZBURG · Vera Mont
CROSS JEANS · FRIEDA&FREDDIES NEW YORK · MAERZ MUENCHEN · PETER KAISER · Speidel. · zero

NoBasics Fashion Outlet im Rosenthal Park . Am Nordbahnhof 3 . 95100 Selb Mo bis Sa 10 – 18 Uhr T 09287-8828570 . www.nobasics.eu

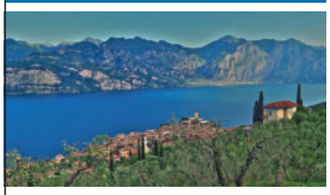
WHAT A *wonderful* WORLD ... *begleitete Gruppenreisen 2023*

STÄDTEFLUGREISE



LISSABON
25.09.-28.09.2023 **ab 828,- €**

WANDERREISE



GARDASEE INKL. HALBPENSION
16.10.-21.10.2023 **ab 758,- €**

FLUGRUNDREISE

ISLAND - MAGISCHE NORDLICHTER
09.11.-13.11.2023 **ab 1448,- €**

KULTURREISE

SALZBURG ADVENTSSINGEN
03.12.-04.12.2023 **ab 278,- €**

FERNREISEN

KLASSISCHE THAILAND RUNDREISE
Highlights: Bangkok, Ayutthaya, Chiang Rai, goldenes Dreieck, Chiang Mai, Badeaufenthalt Hua Hin
05.11.-19.11.2023 **ab 2998,- €**

NEPAL – IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER NEPALHILFE KULMBACHE
Rundreise im landestypischen, klimatisierten Reisebus. Besuch eines Hilfsprojektes der Nepalhilfe Kulmbach e.V. Deutschsprachige Reiseleitung
01.11.-15.11.2023 **ab 2798,- €**

ReiseCenter Schaffranek

Premium Partner
ReiseCenter Schaffranek & Team
Webergasse 8 I 95326 Kulmbach I Tel. +49 (0)92 21-9 58 30 I Fax +49 (0)92 21-95 83 40
email: KU@reisecenter-schaffranek.de I www.reisecenter-schaffranek.de

Das Fahrzeug als Kulturgut

Von Wolfgang Neidhardt

Ein Stück deutscher Nachkriegsgeschichte – das ist der erste von vielen Höhepunkten beim Rundgang durch das Automobilmuseum Fichtelberg (AMF). Hier steht die Limousine, mit der Bundeskanzler Konrad Adenauer bis in die 70er Jahre des vergangenen Jahrhunderts unterwegs war: ein besonders wuchtiger und hoher Mercedes – eigens vom „Alten" ausgesucht, damit er auch mit der Melone auf dem Kopf einsteigen konnte.

Das Fahrzeug als Kulturgut: Perry Eckert, der Chef des Museums, zeigt beim Rundgang durch die drei Stockwerke seines Hauses etliche Beispiele dafür, wie sich zwei- und vierrädrige Fahrzeuge entwickelt haben. Das beginnt bei den ersten Autos überhaupt wie dem alten Käfer, leitet weiter in die 70er Jahre zu „unkaputtbaren" Fahrzeugen der Marke Opel, dann zu den ersten soliden Fahrzeugen wie einen Suzuki aus Japan und führt auch zu einem der robustesten BMWs aller Zeiten: „Der hat locker 500 000 Kilometer geschafft und dabei nur 6,5 Liter verbraucht." Was übrigens beim Rundgang auch auffällt: Früher waren die Autos viel farbenfroher als heute. Nicht fehlen dürfen natürlich der berühmte „Schneewittchensarg" von Volvo, der 4,8 Millionen Kilometer absolvierte, die Straßenkreuzer aus den USA wie etwa Buick oder Cadillac – oder auch Neuerfindungen wie der NSU Ro 80 mit dem Kreiskolbenmotor.

Der wurde später übrigens auch in Motorrädern eingebaut. Sie bilden den zweiten Schwerpunkt der Ausstellung. Früher konnten sich die Leute einfach keine Autos leisten. Das Motorrad und später das Moped war das Fortbewegungsmittel. Das Museum Fichtelberg erinnert hier an die Fahrzeuge der „ersten Rocker" über Rennmotorräder bis zu den Starmodellen wie etwa von der Marke Bianchi oder dem größten je gebauten Zweirad von der deutschen Marke Münch. Eckert schwärmt von der „schönen italienischen Form". Die Piloten mussten nicht nur das Fahrzeug beherrschen, sondern auch basteln können – etwa, wenn der Lederriemen, der als Bremse diente, zu wechseln war. Ein kurioses Ausstellungsstück ist der Vorgänger des heutigen E-Bikes.

Zu den rund 500 Ausstellungsstücken gehören neben Autos und Motorrädern vom Baujahr 1896 bis in die Gegenwart auch noch Militärfahr-

und -flugzeuge. Sie stehen im überdachten Freigelände: etwa ein russischer Lkw, der schon beim Starten sechs Liter und auf 100 Kilometer 100 Liter Benzin verbraucht, der legendäre Kampfbomber Mig 23/21 oder die SU-22, ein Flugzeug aus dem kalten Krieg, das stattliche 28 Tonnen Gewicht auf die Waage bringt. Hubschrauber und Feuerwehrfahrzeuge – für Kinder besonders interessant – runden diese Präsentation ab – und einen Prototyp, den der Chef des Hauses selbst entwickelt hat: ein Windwalzengenerator für den Dachfirst.

Perry Eckert ist Fan von Fahrzeugen aller Art – und hat schon etliche gefahren, etwa mit der Gattin einen Porsche, der schon vor 30 Jahren sehr wenig Benzin verbraucht hat. Der Fichtelberger zeigt beim Rundgang, nicht nur am Beispiel seiner Erfindung, sehr wohl Umweltbewusstsein und streut zahlreiche interessante Details in seinen Vortrag ein. Schon in jungen Jahren war er fasziniert von der Welt der Fahrzeuge, hat im Alter von zehn Jahren sein erstes Moped frisiert, später mit Autohandel sein Taschengeld aufgebessert – bis hin zum Studium der Betriebswirtschaftslehre.

Der Großvater hatte hier am Ort eine Fabrik für Knopfmaschinen aufgebaut: „Das war ein gutes Geschäft.“ Später ließ Perry Eckert im zarten Unternehmeralter von 22 Jahren Gürtel und Lederbekleidung herstellen in der Firma Korb-Design, die es bis heute gibt – und hat sich schließlich seinem großen Hobby gewidmet und das

Museum aufgebaut. „Laut ADAC ist das eines der interessantesten Deutschlands.“

Es ist in den vergangenen Jahren um rund 4000 Quadratmeter erweitert worden. Die Gesamtausstellung ist nahezu verdoppelt worden und wird für wechselnde Sonderausstellungen genutzt. In diesem Jahr zeigt das Museum unter anderem rassige italienische Sportwagen der exotischen Marken Iso Rivolta und Bizzarini, eine riesige Zündapp-Ausstellung oder eine Kleinwagen-Ausstellung, die die Mobilisierung der Bevölkerung zu Zeiten des Wirtschaftswunders zeigt.

Das Haus ist barrierefrei – und unterhalb lädt ein gutes Restaurant zur Einkehr ein. Das AMF ist von Montag bis Sonntag jeweils von 10 bis 17 Uhr geöffnet, außerhalb der Ferienzeiten ist Montags geschlossen.

Automuseum Fichtelberg,
Bayreuther Straße 33
www.amf-museum.de

Ludwig Schuhe
Turnerheimweg 3 · 95632 Wunsiedel
Telefon 09232 9 10 14
Montag – Freitag 9.00 Uhr – 18.30 Uhr
Samstag 9.00 Uhr – 14.00 Uhr

FESTE & AKTIONEN

DO 17.08. 14 Uhr | Bistro Stone	**Frauentreff** OV Schönwald | Ursula Richter 09287-5503
FR 18.08.	**Basteln der FGV-Jugend mit Naturmaterialien** OV Hohenberg | Axel Schacht 09233-3715
FR 19.08. 15 Uhr | Naturfreunde-haus	**Gartenfest mit den Hornauern – Kaffee/Kuchen und Grillfest** OV Wunsiedel | Gisela Dittrich 09232-880942
SO 20.08.	**Kornbergturmdienst** Kaffee/Kuchen für FGV-Mitglieder OV Niederlamitz | Sabine Zink 09285-7192
FR 25.08. 19 Uhr	**Gemütliches Treffen im Haisla** OV Hof | Karl-Heinz-Munzert 09281/96391
FR-SO 25.-27.08.	**Nemmersdorfer Kerwa** OV Nemmersdorf | Andrea Lutz 09208-655825
DO 31.08. Hasenheim	**Fichtelstammtisch** OV Schwarzenbach | Winfried Saalfrank 09284-4063
FR 01.09.	**Hüttenabend** OV Hallerstein | Harald Lang hlang52@gmx.de
SA 02.09. Vereinsheim	**Hüttenabend** OV Nemmersdorf | Andrea Lutz 09208-655825
SO 03.09. 9.30 Uhr | FGV-Heim	**Kirwa-Frühschoppen** OV Nagel | Bruno Hartl 09236-1539
FR 08.09. 19 Uhr	**Gemütliches Treffen im Haisla** OV Hof |Karl-Heinz-Munzert 09281/96391
FR 08.09. 18 Uhr | FGV-Heim	**Wanderertreffen** OV Nagel | Bruno Hartl 09236-1539
SO 10.09. 11 Uhr | Theresienstein	**Promenadenkonzert der Blaskapelle "Fränkisch Blech"** OV Hof | Karl-Heinz-Munzert 09281/96391
SA 16.09. 19 Uhr | Haisl	**Haislabend** OV Tröstau | Roland Horn 09232-8860
SA 16.09. 18 Uhr | Scherzenmühle	**Kultur in der Scherzenmühle** OV Weidenberg | Hermann Ködel vollkornmehl@online.de
SO 17.09. 10-17 Uhr | Brand	**Schaffest** OV Brand | Stefan Jungnickl 09236-968652
SO 17.09. 11.30 Uhr | Scherzenmühle	**Herbstfest in der Scherzenmühle** OV Weidenberg | Hermann Ködel vollkornmehl@online.de
MI 20.09. 14 Uhr | Haisl	**Seniorencafé** OV Tröstau | Roland Horn 09232-8860
DO 21.09. 14 Uhr | Bistro Stone	**Frauentreff** OV Schönwald | Ursula Richter 09287-5503
FR 22.09. 19 Uhr	**Gemütliches Treffen im Haisla** OV Hof | Karl-Heinz-Munzert 09281/96391
SA 23.09. 14.30 Uhr | Schutzhütte	**Hüttennachmittag** OV Arzberg | Gerhard Wunderlich 09233-9988
SO 24.09. Katharinenberg, Wunsiedel	**Herbststernwanderung und Mehrgenerationentag mit Kinderprogramm** Achtung: FGV-Card nicht vergessen wg. Vergünstigungen!
FR 29.09. 12.30 Uhr | Haus des Gastes	**Naturschutzaktion: Biotop mähen** OV Franken | Klaus Mann 09253-8306
SA 30.09. 17 Uhr | Vordorfer Haus	**Hauskirwa mit den Ponader Boum** OV Vordorf | Bernd Müller 09232-9154246
SO 01.09. 9.30 Uhr | FGV-Heim	**Frühschoppen** OV Nagel | Bruno Hartl 09236-1539
DI 03.10.	**Kornbergturmdienst** Kaffee/Kuchen für FGV-Mitglieder OV Niederlamitz | Sabine Zink 09285-7192
DO 05.10. 18 Uhr | In der Laus	**Stammtisch** OV Bayreuth | Hermann Steininger 09227-4723
FR 06.10. 19 Uhr | Haisl	**Weinabend** OV Tröstau | Roland Horn 09232-8860
FR 06.10.	**Weinabend: Vorstellung der Reise Mai 2025 / Mende** OV Wunsiedel | Gisela Dittrich 09232-880942
FR 06.10.	**Hüttenabend** OV Hallerstein | Harald Lang hlang52@gmx.de
SA 07.10.	**Hüttenabend im Marktredwitzer Haus mit Musik** OV Oberkotzau | Rainer Sichert 09286-1532
SA 07.10. Vereinsheim	**Hüttenabend** OV Nemmersdorf | Andrea Lutz 09208-655825
SA 07.10. 19 Uhr	**Gemütliches Treffen im Haisla** OV Hof | Karl-Heinz-Munzert 09281/96391
SA 07.10. 19 Uhr | Gerberhaus	**Weinabend mit Musik** OV Marktredwitz | Florian Albrecht 09231-9788383
SA 14.10. Jochen-Klepper-Haus	**Weinfest mit Musik** OV Selb-Plößberg | Anmeldung unter www.fgv-selb-ploessberg.de

Sonntag, 10. September

Wandern mit dem Lions-Club Selb

Der Lions-Club Selb an der Porzellanstraße lädt wieder zu seinem Wandertag ein. Am Sonntag, 10. September, werden zwei unterschiedlich lange Streckenverläufe von 6 und 12 Kilometern Länge abseits üblicher Routen ausgeschildert sein. In Zusammenarbeit mit Landeshistoriker Dr. Adrian Roßner, stellvertretender Vorsitzender unseres Fichtelgebirgsvereins, haben die Veranstalter ein zusätzlich innovatives Angebot vorbereitet: Im Streckenverlauf können die Wanderer über QR-Code eine spannende Geschichte mit Bezug auf unsere interessante Heimatgeschichte verfolgen. Am Ziel, beim Feuerwehrhaus in Oberweißenbach, gibt es eine herzhafte Brotzeit oder ein großes Kuchenbuffet. Unter allen Wander-Teilnehmern werden drei Brotzeitplatten aus einem heimischen Hofladen verlost. Es wird kein Startgeld erhoben. Der Erlös aus der ehrenamtlichen Bewirtung kommt sozialen Projekten in unserer Region zugute.

Liebe Wander - und Heimatfreunde,
liebe Naturfreunde,

das Fichtelgebirge ist eine der schönsten Regionen Deutschlands und bietet zahlreiche Möglichkeiten zum Wandern und Erholen in der Natur.

Doch vieles wäre ohne die Arbeit des Fichtelgebirgsvereins nicht möglich.

Wir kümmern uns um die Pflege der Wanderwege und Besteigungsanlagen, um den Schutz der Natur und um die Heimatpflege.
Doch all das erfordert auch finanzielle Unterstützung.

Deshalb bitten wir euch, den Fichtelgebirgsverein mit einer Spende zu unterstützen.

Jeder Euro hilft dabei, die Schönheit und Einzigartigkeit dieser Region zu bewahren und zukünftigen Generationen zu erhalten.

Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass das Fichtelgebirge auch in Zukunft ein Ort der Erholung und Inspiration bleibt!

Alle Informationen finden Sie unter
www.fichtelgebirgsverein.de/spende/
oder einfach den QR-Code scannen:

Vielen Dank für eure Unterstützung!

Unbekannte Zerstörer

Robert Peller aus Birk hatte sich viel Mühe gegeben – und in der Nähe seines Heimatortes das Fichtelgebirge nachgebaut und einen kleinen „Steingarten“ namens „Sanssouci“ gebaut. Doch Unbekannte haben vor etlichen Wochen das letztgenannte Werk zerstört. Nicht genug damit, dass man vor etlichen Wochen den gesamten Inhalt der kleinen blauen Blechdose geklaut hat, die unter einer Steinplatte deponiert war inklusive einer Textstrophe des Fichtelgebirgs-Liedes. „Jetzt macht man sich auch noch über die Steine her!!“, klagt Peller – „Schade. Naja, das mit der Dummheit in diesem Land ist halt so ne Sache!“

» Foto: Wolfgang Neidhardt

Eine unserer Lieblingswanderungen

Von Inge und Reinhold Hessedenz

Als gebürtige Saarländer zogen wir beruflich bedingt 2006 nach Bischofsgrün und wurden wohnhaft beim Sieber's Manfred, einem im FGV gut bekannten Wanderführer. Was lag näher als relativ bald in die Bischofsgrüner Ortsgruppe des FGV einzutreten?

Unter anderem sind wir aber auch öfters eigenständig unterwegs. So kam es, dass Dieter Kottwitz uns angesprochen hat, einmal eine unserer Lieblingswanderungen aufzuzeichnen und Ihnen hier zu empfehlen. Herausgekommen ist eine Halbtages-Wanderung, die als Rundwanderweg zwischen Hohe Haide und Schneeberg liegt und die Egerquelle und den Bischofsgrüner Ehrenfriedhof und Landschaftsgarten als Ziele hat.

Eger-Quelle und

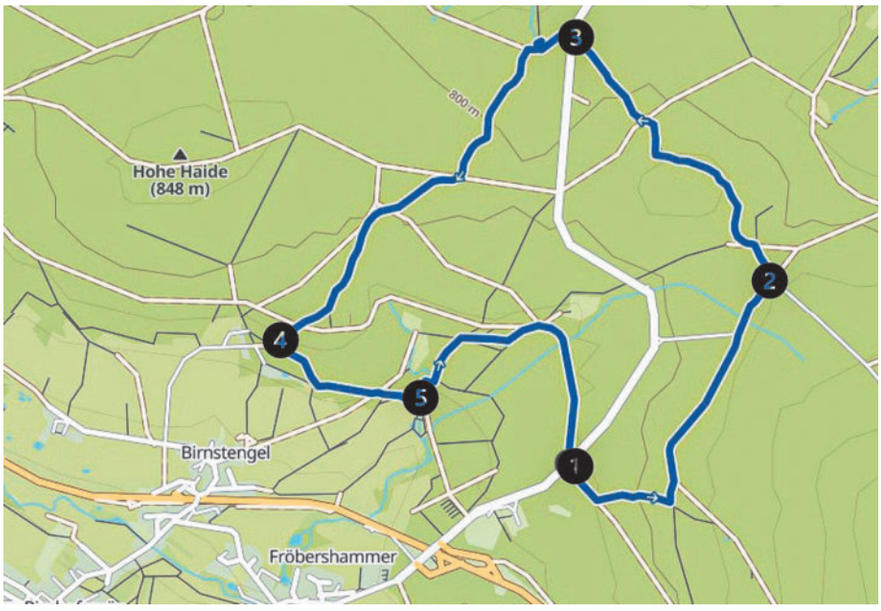
Unsere Rundwanderung ist im Gegen-Uhrzeiger-Sinn geschrieben und beginnt am Punkt (1) auf unserer Karte, dem Wanderparkplatz etwa 300 Meter oberhalb der Höhenklinik an der Straße zwischen Bischofsgrün und Weißenstadt. Dort parken, diese Straße zu Fuß überqueren und gegenüber etwa 100 Meter geradeaus in den Forstweg hinein gehen.

Hier an den Markierungs-Schildern nach links abbiegen und dem bergauf führenden Steig „Zuweg Höhenweg" (= rotes Rechteck mit weißem H) bis zum Punkt (2) auf unserer Karte folgen. Es handelt sich um einen teilweise steil bergauf führenden Steig durch schönen Laubmischwald. Am Punkt (2) auf unserer Karte nach links auf den Forstweg abbiegen und der Markierung „Egerquelle" (= gelbes Rechteck mit schwarzen Q = „Quellenweg") bis zu Punkt (3) auf unserer Karte folgen. Erreicht sind die Egerquellen-Parkplätze an der vorhin überquerten Fahrstraße, die wieder zu Fuß zu überqueren ist. Auf der gegenüberliegenden Seite auf dem Forstweg nach etwa 300 Metern wird der Egerquellen-Aufenthaltsplatz erreicht. Von der Egerquelle zweigt ein paar Meter wei-

Ehrenfriedhof

ter auf dem Waldweg nach links der Egerquellenweg (= weißes Rechteck mit blauem Punkt) in Richtung Birnstengel ab. Dieser Markierung über diverse Wegkreuzungen und -gabelungen folgen bis zu unserem Punkt (4) auf der Karte. Hier an dieser Stelle kreuzt der „Bischofsgrüner Panoramaweg“ (= weißes Rechteck mit gelbem Ring). Diesem Weg nach links folgen bis zum Punkt (5) auf unserer Karte, dem Ehrenfriedhof Bischofsgrün mit dem gegenüberliegenden Landschaftsgarten.

Nach einem empfohlenen etwas ausgiebigeren Besuch dieser Anlage führt der Weg weiter über den kleinen Pfad direkt rechts neben dem „Steinernen Zelt“ vorbei und mündet auf den 1er-Rundweg (= weißes Rechteck mit einer 1 in einem schwarzen Ring), dem man etwa 100 m geradeaus bis an den Rudolfsteinweg (= weißes Rechteck mit blauem Diagonal-Balken) folgt. Dieser Weg führt nach etwa 300 Metern an den nächsten Forstweg. Hier biegt man rechts ab und kommt wieder an den Wanderparkplatz zurück, unserem Punkt (1) auf der Karte.



Information zur Egerquelle:

Die Egerquelle wurde 1923 (also genau vor 100 Jahren) an der heutigen Stelle gefasst und dieser lauschige und schattige Platz mit zahlreichen Informationen geschaffen.

Die ebenso originelle Fassung der Quelle besteht aus alten Granitsteinen mit Namen der von der Eger durchflossenen Städte und Gemeinden von der Quelle bis zur Mündung in die Elbe, 316 Kilometer lang gesäumt von alten Burgen und schönen Landschaften.

Wanderer, die sich etwas ganz Besonderes wünschen, werfen kleine Münzen in die Quelle und glauben daran, dass sich ihr Wunsch erfüllen wird. Ihre Kinder lassen Sie ruhig in das saubere Quellwasser steigen und die sich darin befindlichen Euro-Cents und tschechische Kronen als Erinnerung aufsammeln.

WANDERUNGEN

MI 16.08.	**Jugendwanderung** OV Hohenberg | Axel Schacht 09233-3715
DO 17.08.	**Rentnerwandern** OV Nagel | Bruno Hartl 09236-1539
DO 17.08.	**Seniorenwanderung** OV Hohenberg | Axel Schacht 09233-3715
DO 17.08. 17 Uhr | Stadtteich	**Wanderung nach Großschloppen** OV Kirchenlamitz | Klaus Rossner fgv.kirchenlamitz@web.de
FR 18.08. 17 Uhr | Gerberhaus	**Abendwanderung nach Rodenzenreuth mit Einkehr im Café Jakob** OV Marktredwitz | Florian Albrecht 09231-9788383
SA 26.08	**Tageswanderung zum Auensee** OV Oberkotzau | Rainer Sichert 09286-1532
SA 19.08. 10.30 Uhr | PP Grünewaldstraße	**Tageswanderung „Zur Pinzigkapelle“** OV Bayreuth | Anmeldung bei Familie Nietner 0174-7684895
SO 20.08. 8.25 Uhr | Zug nach Bad Steben ab Bahnhof Hof	**Tageswanderung „Rund um Bad Steben“** (10km) OV Hof | Anmeldung bis 17.08.: Karl-Heinz Munzert 09281-9639
SO 26.08. 13 Uhr | Rathaus, Bilden von Fahrgemeinschaften	**Wanderung oder Auffahrt zum Ochsenkopf** OV Schönwald | Ursula Richter 09287-5503
SA 26.08.	**Museumsbesuch und Wanderung in Burgkunstadt** OV Schwarzenbach | Winfried Saalfrank 09284-4063
SO 27.08. 13 Uhr | Abfahrt Markplatz	**Wanderung vom PP Adlerhütte nach Hermes mit Einkehr** (8km) Weißensteinverein Stammbach | Karl-Philipp Ehrler 09256-8241
SO 27.08. 13 Uhr | PP Grünewaldstraße	**Halbtageswanderung „Von Kühlenfels ins Klumpertal“** OV Bayreuth | Gerhard Eggert 0921-26890
SO 27.08. 13 Uhr	**Halbtageswanderung „Markgrafenrunde“** OV Röslau | Angelika Hager 09238-544
FR 01.09. 18 Uhr | Haisl	**Feierabendwanderung mit Hutzaabend** OV Tröstau | Roland Horn 09232-8860
SA 02.09. 15 Uhr | Friedhofskirche	**Wanderung zum Fischerfest nach Marktschorgast** (8km) Weißensteinverein Stammbach | Karl-Philipp Ehrler 09256-8241
SO 03.09.	**Tageswanderung auf dem karstkundlichen Wanderweg zur Steinernen Stadt mit Einkehr** OV Tröstau | Jürgen Mann 0160-7549131
MO 04.09.	**Tageswanderung „Granitwelten entdecken“** OV Waldershof | Stephan Schremmer 09231-5078912
DO 07.09.	**Rentnerwandern** OV Nagel | Bruno Hartl 09236-1539
FR 08.09. 18 Uhr | Grundschule Bischofsgrün	**Feierabendwanderung mit Musik, Gesang und Gschichtla mit Carolin Pruy-Popp und Adrian Roßner** OV Bischofsgrün | Rainer Schreier 09276-1244
SA 09.09.	**Halbtageswanderung zum Haidberg** OV Oberkotzau | Rainer Sichert 09286-1532
SA 09.09.	**Wanderung auf einem Frankenwaldsteigla** OV Schwarzenbach | Winfried Saalfrank 09284-4063
SO 10.09. 10 Uhr | PP Grünewaldstr.	**Tageswanderung „Der Luchs geht um“** OV Bayreuth | Anmeldung bei Waltraud Pfaff 0160-94712642
SO 10.09. 9 Uhr | Verbandschule, gemeinsame Abfahrt	**Rundwanderung Finstermühle – Steinerne Stadt** (12km) OV Weidenberg | Walter Keppler 0152-24008123
DI 12.09.	**Dienstagswanderung** OV Niederlamitz | Sabine Zink 09285-7192
FR-SO 15.-17.09.	**Mehrtageswanderung** Teilnehmerzahl begrenzt! OV Waldershof | Stephan Schremmer 09231-5078912
FR-SO 15.-17.09. Grundschule Bischofsgrün	**Wir erwandern den Frankenweg - drei Etappen mit Übernachtung** OV Bischofsgrün | Anmeldung unter vorsitzender@fgv-bischofsgruen.de
SA 16.09. 9.10 Uhr | Bahnhof Schwarzenbach	**Tageswanderung „Pilgerwanderung auf dem Jakobsweg Fichtelgebirge von Schwarzenbach nach Weißenstadt“** OV Bayreuth | Michael Thein 0171-7892277
SA 16.09. Gerberhaus Marktredwitz	**Tageswanderung "An der Saale hellem Strande"** OV Marktredwitz | Florian Albrecht 09231-9788383
SA 16.09.	**3. Bad Bernecker Kleeblatt-Wandermarathon** OV Bad Berneck | Anmeldung bei Matthias Hagen 09273-8054
SO 22.09. 17 Uhr | Grundschule	**Kerwawanderung** OV Bischofsgrün | Rainer Schreier 09276-1244
FR-SO 22.-24.09.	**Zweitageswanderung Burgthann** OV Hohenberg | Axel Schacht 09233-3715

SA 23.09.	**Tageswanderung zur Egerquelle und nach Kornbach** OV Oberkotzau| Rainer Sichert 09286-1532
SA-SO 23.-24.09. 8.15 Uhr | Bahnhof Bayreuth	**2-Tageswanderung Fränkischer Gebirgsweg** OV Bayreuth | Anmeldung bis 01.09.: Michael Thein 0171-7892277
SO 24.09. 10 Uhr | PP Grünewaldstraße	**Tageswanderung "Höhlentour - rund um Hartenstein"** OV Arzberg | Gerhard Eggert 0921-26890
SO 24.09. 12.30 Uhr | Haus des Gastes	**Vom Zeitelmoos nach Bibersbach** (12km) OV Mehlmeisel | Michael Prechtl 09236-968733
SO 24.09. 9.10 Uhr | Zugfahrt nach Holenbrunn ab Bahnhof Hof	**Tageswanderung zur Herbststernwanderung** (12km) OV Hof | Anmeldung bis 21.09.: Karl-Heinz Munzert 09281-9639
SA 29.09. 15.30 Uhr | Marktplatz, Fahr-gemeinschaften	**Naturkundliche Wanderung mit Victor Clauss** OV Weißenstadt | Toni Neubert 09253-9540700
FR 29.09. 13 Uhr | Grundschule	**Kurzwanderung** OV Bischofsgrün | Rainer Schreier 09276-1244
SA 30.09.	**Wanderung Buchhaus - Weißenstadt - Seeumrundung - Besuch der Destille und Einkehr** OV Selb-Plößberg | Ramona Scherg 0173-3671225
SO 01.10. Bustransfer möglich	**Sternwanderung der Partnerstädte Hof - Plauen - Asch** Näheres https://bit.ly/3OaYhYc | OV Hof
SO 01.10.	**Bierwanderung zwischen Steinwald und Fichtelgebirge** OV Waldershof | Stephan Schremmer 09231-5078912
SO 01.10. 12.30 Uhr | Haisl	**Rundwanderung: Friedenfels - Zainhammer mit Einkehr** OV Tröstau | Roland Horn 09232-8860
SO 08.10. 14 Uhr | Parkplatz Kössain	**Erlebniswanderung für Familien zum Wackelstein mit Geschichten und Spielen** OV Ebnath & OV Neusorg | Bastian Roth info@fgv-neusorg.de
SO 08.10.	**Tageswanderung zur Gänskopfhütte** OV Waldershof | Stephan Schremmer 09231-5078912
SO 08.10.	**Auf dem Weg der Schamusis** OV Waldershof | Stephan Schremmer 09231-5078912
SO 08.10.	**Wanderung von Pechbrunn nach Triebendorf** OV Marktredwitz | Florian Albrecht 09231-9788383
SO 08.10. 13 Uhr | Haus des Gastes	**Rund um den Schanzberg** (10km) OV Mehlmeisel | Michael Prechtl 09236-968733
SO 08.10. 9.30 Uhr | Vordorfer Haus	**Herbstwanderung** OV Vordorf | Bernd Müller 09232-9154246
SO-SA 08.-14.10. Grundschule Bischofsgrün	**Busreise: Herbstwandern in der Wachau** OV Bischofsgrün | Anmeldung unter vorsitzender@fgv-bischofsgruen.de
DI 10.10.	**Dienstagswanderung** OV Niederlamitz | Sabine Zink 09285-7192
FR 13.10. 9.50 Uhr | Bahnhof Neusorg	**Tageswanderung "Die Fichtelnaab zwischen Neusorg und Ebnath" mit Mittagseinkehr** OV Bayreuth & OV Neusorg | Anmeldung Ralf Töpert 0176-63833140
FR-SO 13.-15.10.	**Fichtelgebirgstour mit Hüttenübernachtungen** OV Weißenstadt | Toni Neubert 09253-9540700
SA 14.10.	**Wanderung auf dem Aufsesser** OV Arzberg | Gerhard Wunderlich 09233-9988
SA 14.10.	**Kurzwanderung zum Zoigl in Windischeschenbach** OV Oberkotzau | Rainer Sichert 09286-1532
SO 15.10. 13.30 Uhr | Abfahrt am Haisl	**Wanderung von Waldsassen zur Kappl mit Einkehr** OV Tröstau | Anmeldung Gabi Schelter 0160-99580920
SO 15.10.	**Wanderung zum Kornberg** OV Schwarzenbach | Winfried Saalfrank 09284-4063
SO 15.10. 13 Uhr | Marktplatz Röslau	**Halbtageswanderung zum Rudolfstein** OV Röslau | Angelika Hager 09238-544
SO 15.10.	**Saisonabschlusswanderung** Näheres in der Tageszeitung! OV Hof
SO 15.10. 9 Uhr | Verband-schule, gemeinsame PKW-Abfahrt	**Rundwanderung Oberleinleiter - Heroldsmühle - Trockental** (11km) OV Weidenberg | Walter Keppler 0152-24008123
MO 16.10.	**Wanderung auf den Weißenstein** OV Hohenberg | Axel Schacht 09233-3715

Sternwanderung und Mehrgenerationentag

Im Bürgerpark Katharinenberg / Wunsiedel

Sonntag 24. September 2023

1 Ökumenischer Gottesdienst
2 Bistro & Biergarten
3 Festakt, 135 Jahre FGV WUN/HV
4 Livemusik
5 Umweltstation Lernort Natur-Kultur
6 Greifvogelpark mit Falknerei
7 BJV-Landesjagdschule
8 Führung durch die Keller in der Kellergasse
9 FGV Kinderbastelstation
10 Spielplatz

Programm

	Sternwanderungen der Ortsvereine Bitte bei den Ortsvereinen nach dem Verlauf erkundigen
10:00 Uhr - 12:00 Uhr	**Insegda Wanderung** Leitung: Christian Kreipe Steckenlänge: ca. 7 km
11:30 Uhr – 12: 15 Uhr	**Ökumenischer Gottesdienst in der Ruine St. Katharina** Musikalische Untermalung durch die Jagdhornbläser – Jägerschaft Fichtelgebirge e.V.
11:00 Uhr – 17:00 Uhr	**Bistro & Biergarten & Mittagstisch** Stammortsgruppe Wunsiedel Kaffee und Kuchen, Herzhafte Schmankerl und Getränkeausschank Spezialitäten vom Bratwursthäusl
13:00 Uhr – 13:30 Uhr	**Festakt, 135 Jahre FGV Wunsiedel und Hauptverein** Musikalische Untermalung durch die Jagdhornbläser – Jägerschaft Fichtelgebirge e.V.
13:30 Uhr – 17:00 Uhr	**Livemusik**
13:30 – 17:00 Uhr	**Umweltstation Lernort Natur-Kultur** Aktionsprogramm für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren - "Kleines ganz groß" Forscherstation mit Mikroskopen in der Umweltstation und - "Stein-Kunst-Station" Herstellung von Anhängern aus Wunsiedler Speckstein zum Mitnehmen vor der Umweltstation
	Greifvogelpark mit Falknerei Sondervorführung Besichtigung der Tiergehege ganztägig
	BJV-Landesjagdschule Führung durch die Gehege
	Führung durch die Keller in der Kellergasse Exklusive Einblicke in die Unterwelt des Katharinenbergs mit Stefan Schürrmann
	FGV- Bastelstation

Die FGV – Mitgliedskarte mitnehmen - beim Essen gibt's damit Vorteile für FGV Mitglieder. Mehr Infos auf der Homepage www-fichtelgebirgsverein.de

Anreise mit dem ÖPNV – Der Umwelt zuliebe

Freizeitbus Porzellanlinie Selb-Fichtelberg

Aus Richtung Selb

Hinfahrt	Abfahrt Selb	Ankunft Wunsiedel Busbahnhof	Zustiegsmöglichkeiten in
	07:45	08:28	Schwarzenhammer, Kaiserhammer, Thierstein, Thiersheim, Holenbrunn
	10:45	11:28	
	13:45	14:28	
Rückfahrt	Abfahrt Wunsiedel	Ankunft Selb	
	15:27	16:08	
	18:27	19:03	

Aus Richtung Fichtelberg

Hinfahrt	Abfahrt Fichtelberg	Ankunft Wunsiedel Busbahnhof	Zustiegsmöglichkeiten in
	07:45	08:28	Fleckl, Tröstau, Furthammer
	10:45	11:28	
	13:45	14:28	
Rückfahrt	Abfahrt Wunsiedel Busbahnhof	Ankunft Fichtelberg	
	15:27	16:08	
	18:27	19:03	

Fußweg vom Busbahnhof zum Katharinenberg 1,2 km

DB Regionalbahn RB24 Hof-Marktredwitz

Aus Richtung Hof

Hinfahrt	Abfahrt Hof	Ankunft Wunsiedel Holenbrunn	Zustiegsmöglichkeiten in
	08:43	09:22	Oberkotzau, Schwarzenbach, Niederlamitz, Marktleuthen, Röslau
	09:22	09:49	
	10:22	10:49	
	11:22	11:49	
	12:22	12:49	
Rückfahrt	Abfahrt Wunsiedel Holenbrunn	Ankunft Hof	
	15:11	15:38	
	16:10	16:37	
	17:11	17:38	

Fußweg von Holenbrunn Bahnhof über Radweg - Schneckenhamer - zum Katharinenberg 4,5 km

Entdeckertour im nordwestlichen Fichtelgebirge

Von Ralf Wittmann

Bei vielen Radlern weniger bekannt ist das Gebiet zwischen Marktschorgast, Gefrees, Kornbach, Zell, Münchberg und Stammbach. Dieses entdecken wir auf einer etwa 60 Kilometer langen Rundtour. Dabei radeln wir durch herrliche Natur und kommen an Aussichtstürmen, Parks, Seen, einem Museum und etlichen Wirtshäusern und Cafes vorbei. Bei der Tour sind etwa 900 Höhenmeter zu überwinden, weshalb sich ein E-Bike empfiehlt. Wir radeln zumeist auf Forst- und Nebenstraßen. Es sind aber auch ein paar Wiesenwege dabei. Wer leicht per ÖPNV anreisen will, sollte in Gefrees, Marktschorgast, Münchberg, Zell oder Kornbach starten.

Vom Parkplatz an der Stadthalle in Gefrees führt unsere Tour zunächst dem Nordweg folgend vorbei am Schulzentrum über einen schönen Wiesenweg zum Weiler Bechertshöfen und weiter nach Falls und Marktschorgast. Dort können wir am Stöckleinsteich kurz Pause machen und auch den Ort ansehen, bevor es über den Singerweiher hinauf zum Weißenstein geht.

Vom Aussichtsturm haben wir einen herrlichen Blick auf das Fichtelgebirge und in den Frankenwald. Auch ein Wirtshaus gibt es dort und es empfiehlt sich ein kurzer Abstecher zum eigentlichen Weißenstein. Dieser ist über einen kleinen Pfad erreichbar.

Weiter geht die Tour über Fleisnitz (schöner Dorfteich), Oelschnitz und Biengarten zum Freizeit- und Badesee „Hintere Höhe“ in Straas. Nach einer kurzen Pause oder einem Bad im See geht es nach Münchberg. Wir radeln vorbei an der Stadtkirche hoch zum Aussichtsturm Rohrbühl. Auch hier haben wir wieder einen herrlichen Ausblick. Dann entdecken wir den Park bei der Klinik und die Münchberger Flaniermeile an der Pulschnitz. Dort können wir uns ein Eis genehmigen, bevor es über den Kreuzberg-Hohlweg hinauf zum Kriegerdenkmal geht, wo sich eine weitere schöne Aussicht bietet.

Über Melchenreuth radeln wir nun über die Fluren weiter nach Kleinlosnitz. Dort können wir das Oberfränkische Bauernhofmuseum besuchen und uns bei Bedarf im Biergarten stärken. Alternativ bietet sich auch das Wirtshaus in Schnackenreuth an, das auf unserem anschließenden Weg nach Zell liegt. In Zell fahren wir dann hinauf zum Haidberg mit seinem Naturlehrpfad. Diesen sollten wir zu Fuß besuchen und auch einen Abstecher zum Aussichtspunkt oberhalb des alten Steinbruchs machen.

Vom Haidberg führt unsere Route nun herrlich über die Fluren, vorbei an Walpenreuth, hinüber nach Kornbach. Dort gibt es einen schönen Spielplatz und das Gasthaus lädt zur Rast ein.

Dann geht es auf das letzte Teilstück. Vorbei am Gasthaus Forellenhof folgen wir mit schönem Ausblick wieder dem Nordweg nach Gefrees und erreichen unseren Startpunkt. In Gefrees haben wir dabei auch nochmal Möglichkeiten zur Einkehr.

Tipp: Mountainbiker können ab dem Weißenstein über die Trails auf dem Westweg nach Oelschnitz biken und auch über den Haidberg am fränkischen Gebirgsweg.

Burg Rabenstein in der Fränkischen Schweiz
www.landkreis-bayreuth.de
der Landkreis Bayreuth
Vielfalt & Visionen

RADTOUREN

SA 19.08. 13 Uhr | Haisl	**Radwanderung mit Einkehr** (45 km) OV Tröstau | Jürgen Mann 0160-7549131
SA 19.08.	**Fahrradtour rund um den Kornberg** OV Schwarzenbach | Winfried Saalfrank 09284-4063
SO 27.08.	**Fahrradwanderung** OV Franken | Klaus Mann 09253-8306
SO 03.09. 13 Uhr | Haus des Gastes	**Radtour mit Ausblicken** (25 km) OV Mehlmeisel | Michael Prechtl 09236-968733
SO 10.09. 13 Uhr | Rathaus Neusorg	**Radtag zum Wirtshaus Schweinmühle bei Windischeschenbach** (25 km) OV Neusorg | Anmeldung unter info@fgv-neusorg.de

SO 17.09. 13.30 Uhr	**Radtour mit Einkehr** OV Röslau| Rainer Hager 017338507311
SA 23.09. 8.30 Uhr | Parkplatz Anger BB	**Mountainbike-Tagestour in den Frankenwald** OV Bad Berneck | Tourguide Matthias Hackl
SO 24.09.	**E-Biketour zur Herbststern-wanderung am Katharinenberg** OV Waldershof | Stephan Schremmer 09231-5078912
SO 08.10. 13 Uhr	**Radtour** OV Röslau | Rainer Hager 017338507311

WIETASCH + PARTNER

Steuerberater

Kanzlei Wietasch + Partner GbR
Wunsiedel
Am Bahnhof 1
95632 Wunsiedel
Tel.: 09232/99100

Kanzlei Wietasch und Kollegen GbR
Bischofsgrün
Hauptstraße 17
95493 Bischofsgrün
Tel.: 09276/91063

Kanzlei Wietasch und Partner GbR
Wiesau
Lindenweg 11
95676 Wiesau
Tel.: 09634/92040

www.wietasch-und-partner.de

Dipl.-Finanzwirt
Peter Träger
Steuerberater

Dipl.-Finanzwirt
Michael Träger
Steuerberater

Dipl.-Betriebswirt
Ullrich Wietasch
Steuerberater

Wir begrüßen ...

... neue Mitglieder in den Ortsvereinen des Fichtelgebirgsvereins

ARZBERG
Franz Hannes, Schirnding
Koslowski Helena
Menzel Bettina
Menzel Rüdiger
Müller Elke

BAD ALEXANDERSBAD
Förth Fynn, Neusorg
Förth Sebastian, Neusorg

BAD BERNECK
Blätterlein Heike
Götz Ina
Götz Ulrich
Schönauer Sabine
Schönauer Stefan

BAYREUTH
Mildner Christina

BISCHOFSGRÜN
Loose Erika
Wartenberg Friederike, Goldkronach

GEFREES
Cojocaru Florica
Eckhardt Stegie
Nüssel Hildegard

KEMNATH
Biersack Angelika
Biersack Wolfgang

KIRCHENLAMITZ
Vonroth Inge

MEHLMEISEL
Adelhardt Hermann
Piras Irene

MÜNCHBERG
Dannich Walter
Kaiser Erwin, Weißdorf
Kaiser Ingrid, Weißdorf

NEUSORG
Daubner Ferdinand
Daubner Josefine
Daubner Julia
Daubner Miriam
Daubner Stefan
Daubner Thomas
Findeis Mara
Findeis Sabine
Findeis Sophia
Findeis Wolfgang
Kraus Holger
Kraus Korbinian
Kraus Magdalena
Kraus Ulrike
Weber Frankie, Tuchenbach
Weber Isabelle, Tuchenbach

SELB-PLÖßBERG
Bauer Eva
Döbl Helga
Döbl Hermann

SPARNECK
Munzert Angelika
Munzert Harald

SPEICHERSDORF
Bragarnik Sofia
Giestl Lydia
Giestl Maya
Wolf Rosalie, Kulmain

THIERSHEIM
Dittrich Katharina, Arzberg

THIERSTEIN
Bayer Friedrich, Höchstädt
Bayer Irmgard, Höchstädt
Bayer Katrin, Höchstädt
Reindl Heidi, Höchstädt

TRÖSTAU
Reichert Holger
Sattler Isabella
Sattler Michael

VORDORF
Lang Gerhard
Lang Nele
Späthling Katrin

WALDERSHOF
Jost Manfred

WEIDENBERG
Bretzel Luis
Bretzel Manuela
Engelbrecht Elke, Bayreuth
Haas Dietmar, Bayreuth
Koch Emma
Koch Sonja
Krause Judith
Krause Marla
Krause Matilda

WEIßENSTEIN-VEREIN
Pittroff Johannes, Stammbach
Tögel Lisa, Stammbach
Tögel Sebastian, Stammbach

WUNSIEDEL
Holm Jörg
Köppel Astrid
Noske Harriet, Altlandsberg
Noske Lutz, Altlandsberg

HAUPTVEREIN
Schmutzler Christian, Ludwigschorgast
Trier Jürgen, Hof

100 Jahre Waldstein-Festspiele

Von Adrian Roßner

Vor genau 500 Jahren beendete der „Schwäbische Bund“ mit seinem Zug gegen 22 Burganlagen von Kleinadligen in ganz Franken endgültig das Mittelalter. Hans Thomas von Absberg hatte einige Jahre zuvor eine Fehde begonnen, aus der sich schließlich der „Fränkische Krieg“ entwickeln sollte, in den sich auch die Herren von Sparneck hineinziehen ließen. Auf der Seite Absbergs kämpften sie schließlich gegen die Stadt Nürnberg und andere Vertreter einer „neuen Ordnung“, die mehr auf Kapital denn auf Stand fußte, und fochten um einen Erhalt des status quo. Schlussendlich gingen im Juli 1523 auch ihre Burgen und Schlösser, einst stolze Symbole ihrer Macht und ihres Einflusses, in Flammen auf.

Vierhundert Jahre später, 1923, kam es im Hof einer der Sparneckischen Ruinen, der Waldsteinburg, zur Aufführung des Heimatspiels „Ihre Burgen sind zerfallen“ aus der Feder Christian Sümmerers, in dem er an die Zerstörung der Anlage erinnern wollte. Der immense Erfolg der Inszenierung führte schließlich zu einem Nachfolgewerk mit dem Titel „Des Waldsteins Wunderblume“, das mit über 20 000 Besuchern in den insgesamt zehn Vorstellungen einen einsamen Rekord aufstellte. Eigens in den Felsen gebaute Tribünen und eine riesige Bühne inmitten der einmaligen

Kulisse der Granittürme zogen die Zuschauer in ihren Bann – und doch ging die Geschichte der damit begründeten „Waldstein-Festspiele“ schnell zu Ende, woran sicher auch der berufsbedingte Umzug Christian Sümmerers einigen Anteil hatte.

Erst 1929 entschlossen sich geschichtsbewusste Heimatkundler dazu, das Stück „Des Roten Schlosses Untergang“, das Oskar Froschauer für das Landesfest des evangelischen Bundes in Münchberg geschrieben hatte, auch auf dem Gipfel des Waldsteins aufzuführen und damit eine zweite, kurze Blütezeit der Festspiele einzuläuten. Noch einmal strömten die Massen auf den Gipfel und doch läutete „Des Roten Schlosses Untergang“ auch das Ende der Festspiele ein: Die Tribünen waren ebenso baufällig geworden wie die Bühne selbst und die horrenden Kosten wollte oder konnte niemand tragen.

Es dauerte gut 70 Jahre, ehe Dr. Reinhardt Schmalz und Dieter Sailer die Waldstein-Festspiele mit neuem Leben füllten: Seit 1998 führt der Verein „Felsenbühne Waldstein“ im regelmäßigen Turnus die beiden historischen Stücke auf, deren Reigen durch mehrere Texte aus eigener Feder ergänzt wurden. Zur Feier des Doppeljubiläums (500 Jahre Zerstörung der Waldsteinburg und 100 Jahre Festspiele) haben sich die Verantwortlichen nun etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Tatsächlich nämlich existierte in den 1920er Jahren

noch ein drittes Stück. Ebenfalls aus der Feder des Genius Christian Sümmerer baute es auf „Ihre Burgen sind zerfallen“ auf und stellte die Zerstörung der Burg in den Fokus. Unter dem Titel „Anno 1523“ kam es indes nur ein einziges Mal zur Aufführung; im Rahmen einer Rot-Kreuz-Tagung in Münchberg, nach der alle Texthefte und Manuskripte auf Geheiß des Autors vernichtet werden sollten, so wie sein gesamter Nachlass. Seitdem stellt „Anno 1523“ ein Mysterium dar, das durch Adrian Roßners Roman „Waldsteinnebel“ sogar Eingang in die Belletristik fand.

Vor einigen Jahren gelang schließlich die Sensation: Ludwig Blank, der den spärlichen Nachlass der Familie Sümmerer ordnete, schrieb entgegen dessen Wunsch einige Gedichte des großen Heimatdichters auf. Darunter auch manche Textpassage aus „Anno 1523“. Hinzu kam ein Zeitungsartikel, der die grobe Handlung der Aufführung beschrieb. Diese Informationen nahm sich der Autor vor, um daraus das Stück zu „rekonstruieren“. Wann immer möglich, wurden originale Textteile beibehalten, doch wurde andererseits alles historisch korrekt untermauert und überarbeitet. So ist aus Sümmerers verschollenem Stück und Froschauers „Des Roten Schlosses Untergang“ eine komplett neue Inszenierung geworden, die in diesem Jahr ihre große Premiere feiern wird. Dabei werden auch die von Sümmerer verfassten Gedichte zum ersten Mal überhaupt öffentlich vorgetragen und die wunderbare Heimatliebe des Lyrikers an seinem Hausberg, dem Waldstein, zu hören sein. Die Geschichte des Stückes und die über 100 Ehrenamtlichen, die auf und hinter der Bühne aktiv sein werden, schufen zum Jubiläumsjahr ein ganz besonderes Erlebnis!

Nähere Informationen und Literatur:

Roßner, Adrian: Die Holzschnitte von 1523 als Bildbericht des Fränkischen Krieges und der Absberg Fehde, erschienen in: „Archiv für Geschichte von Oberfranken“, Bd. XCV, Bayreuth 2015

Ders.: Festspiele im Fichtelgebirge, erschienen in: „Bayreuther Kulturbrief“, Nr. 8, Bayreuth 2021

Hoch- und Tiefbau
Meisterbetrieb
SCHREYER

- Gebäude-Fassadensanierung mit Vollwärmeschutz
- Außenanlagen
- Pflaster-/Asphaltbau
- Wasser- und Kanalbau
- Kleinkläranlagen
- Hochbauarbeiten
- Abbrucharbeiten
- Baggerbetrieb – Transporte

www.schreyer-bau.de
info@schreyer-bau.de

Schreyer Transport u. Landschaftsbau GmbH

Neusorger Straße 3 · 95683 Ebnath · Tel. 09234/251 · Fax 8397

Eine Baustelle als Lebensraum

Der Umbau durch den Bund Naturschutz am Breiten Teich gefällt nicht jedem. Er dient aber vielen seltenen Tier- und Pflanzenarten als Lebensraum

Von Wolfgang Neidhardt

Zahlreiche Interessierte ließen sich von Johanna Matala und Martina Gorny erklären, welche seltenen Tiere und Pflanzen am Breiten Teich ihre Heimat gefunden haben. ***Foto: Wolfgang Neidhardt***

Mancher Spaziergänger oder Nacktbader hat sich, je nach Temperament, gewundert oder geärgert: Sein Breiter Teich sieht gar nicht mehr so aus, wie er es gewohnt ist: Von der alten Hütte führt kein schmaler Steig mehr am Nordufer entlang zu den geliebten Bade- oder Entspannungsplätzen. Stattdessen war hier ein Bagger am Werk und hat umgebaut – im Sinne des Naturschutzes. Wie und warum, das erläuterte Johanna Machala, Leiterin der Geschäftsstelle der Kreisgruppe des Bundes Naturschutz (BN) bei einer Exkursion zu diesem zweitgrößten Teich im Landkreis.

„Hier sind Tümpel neu entstanden. Der Uferbereich wurde wieder ins Wasser geschoben.“ Die Tümpel seien ebenso Lebensräume für seltene Tiere wie ein flacher Uferbereich. Um diesen herzustellen, haben die Naturschützer einige Bäume gefällt und Material vom Ufer ins Wasser geschoben. „Solche Verlandungszonen sind wichtig“, erklärte Machala. Wir wollen mindestens 50 Prozent so gestalten. „Steile Ufer sind immer schlechte Lebensräume.“ Und die Geschäftsführerin beruhigt auch die Stammgäste: „Der Weg am Westufer bleibt ebenso erhalten wie die Badestellen für die FKK-Freunde.“

Ein bisschen provokant fügte sie hinzu: „Wenn es ausschaut wie S.., haben es die Naturschützer gerne. Diese ‚Baustelle‘ schafft wertvolle Lebensräume. Gegenüber, am Südufer, waren Karl Paulus, der Vater des ‚Umbaues‘ am Breiten Teich, und einige Mitglieder ebenfalls aktiv, haben ausgelichtet und schufen auch hier Lebensräume. Dritte Aktion: Sie haben den Mönch, den Ablauf, verschlossen und erneuert. „Früher dienten dazu alte ausgehöhlte Baumstämme. Nun haben wir eine langlebige Lösung. „Und in einigen Jahren wird es hier ganz anders aussehen. Und: Wir haben schon jetzt hier einen wahren Schatz der Natur“, erläutert Matala.

39 gefährdete Tiere und Pflanzen haben an diesem Biotop im Häusellohwald ihre Heimat gefunden. Viele von ihnen stehen auf der roten Liste der gefährdeten Arten, und dort auf der höchsten Stufe 1: etwa der blaue Moorfrosch, der fleischfressende Sonnentau, der sechsmännnige Tännel oder die Schellente. „Sehr originelle Tiere. Die haben ihre Kasten aufgegeben und brüten hier. Bekannt sind die Bilder, auf denen sich die Jungen aus den Kasten direkt in das Wasser stürzen.“

Weitere seltene Arten sind der Hochmoor-Perlmuttfalter, der auf die Moosbeere als Nahrung angewiesen ist. „Diese Tiere fressen nichts anderes – so hängen die Arten zusammen“, erklärte Machala. Auch Libellen wie die große Moosjungfer fühlen sich hier wohl. „Sie lassen sich aber heuer etwas Zeit.“ Eine weitere originelle und rare Art ist das Froschkraut. „Es wächst an einem kleinen, neu geschaffenen Weiher hinter dem Damm“, erklärte Martina Gorny, die die Arten bis ins Detail kennt. „Sie hatte es in Bayern bisher nur in Bad Alexandersbad gegeben. Jetzt wächst sie auch wieder hier – nach etwa 40 Jahren Abwesenheit.“

Was alle diese Arten auch brauchen, ist eine ziemlich saure Umgebung. Machala belegt diese mit einer Messung des pH-Wertes im Wasser. „Im Breiten Teich gibt es kaum Fische.“ Was auch gut ist. Denn diese würden sich eben auch von seltenen Pflanzen- und Tierarten ernähren. Von diesen gibt es an der Südseite einige ganz besondere Arten: Neben dem Sonnentau beispielsweise Wollgras und diverse Torfmoose. „Die wachsen immer höher bei der Moorbildung“, erklärte Machala. „Sie geben Ionen ab und schaffen selbst ein saures Milieu.“ Der Teich bezieht sein Wasser aus dem Moorgebiet im Osten und hat keinen Frischwasserzulauf.

Ein ganz spezieller Vertreter dieser Moose ist, so Gorny, das „ballische Torfmoos, das mit einem ganz seltenen Pilz besetzt ist: dem pfifferlingsähnlichen Pfaffling.“ Wohl fühlen sich hier auch die geränderte Jagdspinne, das große Granatauge, der Gänsesäger

oder das Sumpfblutauge. Um all diese Arten hier zu erhalten und Raum möglicherweise für weitere zu schaffen, strebt der Bund Naturschutz an, dass der Breite Teich zum „geschützten Landschaftsbestandteil“ befördert wird. „Das erleichtert den Zugriff auf Fördergelder. Heute stehen wir im Landschaftsschutzgebiet. Das ist ein relativ milder Schutz.“

Die Geschäftsführerin plädiert für ein harmonisches Miteinander von Tier und Mensch, „wenn Letzterer verantwortungsvoll mit der Landschaft umgeht.“ Das heißt: Stand-up-Paddler sollten doch bitte ihr Hobby auf dem nahen Langen Teich ausüben. Und Hundebesitzer sollten darauf achten, dass ihre Schützlinge nicht zum Baden ins Wasser gehen. Beachten die Besucher dieses Idylls diese einfachen Regeln, so sollten einem harmonischen Miteinander von Mensch, Tier und Pflanze nichts im Wege stehen.

Geschichte des Breiten Teiches

Der Breite Teich ist im 15. Jahrhunderte entstanden – und gehörte den Markgrafen sowie später dem Selber Adelsgeschlecht der Forster. Im Jahr 1624 wurde er an die Städte Selb und zwischenzeitlich auch einmal Eger verpachtet, „wanderte“ dann weiter an verschiedene Besitzer – und kam durch die Flurbereinigung im Jahr 1848 in das Eigentum von 30 Bürgern. Diese züchteten hier Karpfen und Hechte. Im Jahr 1499 wird der „preutte teich“ erstmals erwähnt. Er war damals zehn und ist heute 14 Hektar groß. 1794 ist er als „breither Teich“ dokumentiert. Im Jahr 2021 erwarb ihn der Bund Naturschutz nach relativ langfristigen und schwierigen Verhandlungen unter Federführung des früheren Kreisgeschäftsführers Karl Paulus.

Treffen der Jugend und Familie am Weißenstädter See

Am 28. Juni trafen sich die Jugendwarte der Ortsgruppen zum Austausch über mögliche Zusammenarbeit über die Vereinsebene hinaus. Da sie sich über neue Unterstützer freuten, gab es schon in der Vorstellungsrunde regen Austausch über die vergangenen Monate und über die Ziele der einzelnen Ortsgruppen und Erfahrungen. Martina Dötsch und Fiona Ahlborn zogen ein positives Resümee aus den durchgeführten Veranstaltungen, Die Resonanz war so groß, dass oft die maximale Teilnehmerzahl erreicht wurde.

Kerstin Schacht und Tanja Klier haben in Selb – Erkersreuth mit verschiedenen Angeboten wie Basteln und Wandern, aber auch Volkstänzen, an mehreren Terminen die Jugend animiert. Sie regten an, man könne auch ein Kartoffelfeuer mit einem Bergwerksbesuch „Werra“ in Weissenstadt verbinden oder die Häuselloh bei Selb und den dortigen Schausteinbruch mit in die Veranstaltungen einbauen. In den Ortsgruppen werden über Ferienaktionen den Kindern Wanderungen mit Stockbrot und Spielen angeboten.

Hierfür stellte Martina den Wanderrucksack mit den Möglichkeiten vor, mit den Kindern die Natur zu erforschen, die Sinne zu schärfen und die Kinder und Jugendlichen für die Tierwelt zu interessieren. An praktischen Beispielen wurde der Umgang im Spurenlesen, sich blind durch den Wald führen lassen und Tiere raten in der Gruppe gespielt.

Jetzt den **SIEBENSTERN** online lesen unter
www.fichtelgebirgsverein.de/fgv-schrifttum/der-siebenstern

Viele Fische fühlen sich wieder wohl

Bei der Elektrobefischung in der Eger stellen Fachleute fest: Das Gewässer hat sich deutlich erholt. Die Maßnahmen des Landkreises im Großprojekt InseGda greifen.

Von Wolfgang Neidhardt

Professor Volker Lüderitz (Bildmitte), Dr. Viktor Schwinger, Fisch-Fachberater von Oberfranken, und Dr. Andreas Zipperle, Mitarbeiter des Landratsamtes Wunsiedel (links) mit den Mitarbeitern beim Elektrofischen an der Eger. Zu ihnen zählt übrigens auch Latifi Parvaneh, eine Doktorandin aus dem Iran. Foto: Wolfgang Neidhardt

70 Zentimeter Hecht, Bach-Neunauge 15, Schleie 15 mit Fischotterverletzung. Ein Mitarbeiter liest vor, und Dr. Andreas Zipperle vom Landratsamt Wunsiedel trägt die Maße in ein Formular ein: So läuft sie ab, die Elektrobefischung an der Eger bei Marktleuthen. Sie gehört zu einem Artenschutz-Großprojekt namens InseGda, das hier vor drei Jahren gestartet wurde und mit diversen Maßnahmen noch einige Jahre laufen wird – jüngste Maßnahme war das Libellen-Labyrinth in Weißenstadt.

Nun geht es an der Eger und anderen Gewässern zweiter und dritter Ordnung wie etwa dem Höllbach zwischen Schwarzenhammer und Heidelheim darum, zum zweiten Mal den Fischbestand zu analysieren und den ökologischen Zustand des Flusses zu ermitteln. „Der Zustand ist gut“, zeigt sich Dr. Zipperle zufrieden. Zur Analyse gehört auch der sogenannte Makrozoobenthos, die Gesamtheit der Kleinlebewesen am Gewässerboden: Libellenlarven, Stein- oder Eintagsfliegen oder die Larven von Köcherfliegen. Und die Forscher werfen auch einen Blick auf die gesamte Nahrungskette, also auch auf die Haupträubergruppen, neben den Fischen auch Vogel und Fledermäuse.

Dass sich die Eger hier schon sehr gut erholt hat und eine vielfältige Flora und Fauna zeigt, geht zurück auf die Initiative von Dr. Michael Fichtner, der für den Bund Naturschutz vom Jahr 2010 an begonnen hat, die Eger zu renaturieren. Dessen Maßnahmen wurden vor zehn Jahren abgeschlossen. Nun läuft praktisch ein Folgeprojekt. Über den Zustand des Flusses freut sich auch Professor Volker Lüderitz von der Universität Magdeburg-Stendal, der das Projekt begleitet: „Wir haben hier einen großen Reichtum, vor allem an Warmwasserfischen.“ Die Eger ist hier 13 bis 14 Grad warm, während ihr Zufluss Röslau um ein zwei Grad kühler ist. Nur die Forelle fühlt sich hier nicht so wohl, sie hat es gerne noch etwas kühler. Der Wissenschaftler freut sich über die gelungene Aktion mit dem Wasserwirtschaftsamt – und der Regierung von Oberfranken in Person von Dr. Viktor Schwinger, Fisch-Fachberater im Bezirk.

„Das ist hier ein sehr interessantes Projekt“, stellt er fest. Untersuchungen, die so detailliert wie hier stattfinden, gehen weit über das Normale hinaus – auf Basis der europäischen Gewässerrahmen-Richtlinie. „Wir vergleichen die Datensätze um zehn und zwölf Jahre zurück, machen also hier eine große Stichprobe und stellen fest: Was hat was gebracht? Was wir hier tun, ist eine große Erfolgskontrolle.“ Nach der Eger bei Marktleuthen und dem Höllbach wird sie übrigens demnächst am Oberlauf der Eger und an einem Flussstück von etwa 800 Metern Länge zwischen Grub und Franken stattfinden – und die Fachleute sind guter Dinge, dass auch hier die Untersuchungen den Erfolg ihrer Arbeiten bestätigen.

Schwinger erlaubt sich noch einen Exkurs zum Thema Fischotter. „An großen Flüssen hat er keine großen Auswirkungen. Doch in den Zuläufen stellen wir einen drastischen Rückgang des Bestandes fest, für den der Fischotter verantwortlich ist. „Geschehen“ müsse allerdings etwas für die Teichwirte, denen das Tier massive finanzielle Schäden zufügt. „Der Fischotter gehört natürlich dazu.“ Aber für den rigiden Schutz des Tieres, wie sie Umweltverbände fordern, hat er kein Verständnis.

Das macht der Fischereiexperte an einem Beispiel deutlich: dem Verbiss im Wald. „Das Reh gilt als Schädling. Da wird geschossen, und hier werden die Abschussprämien erhöht. Aber, was unter Wasser passiert, scheint niemanden zu interessieren.“ Deutschland mit seinen über 80 Millionen Einwohnern habe nun einmal eine Kulturlandschaft, in der vieles reguliert wird. Und in diesem Rahmen ist es die Aufgabe von ihm und den Fachleuten, im Fichtelgebirge dafür zu sorgen, dass dies mit großer Rücksicht auf die Lebensräume der Tiere geschieht. Erste Erfolge der Arbeit zeigen nun die Untersuchungen an Höllbach und Eger.

Info

Elektrofischen (auch Pulsfischerei) ist eine Fischfang-Methode, bei der elektrischer Strom zum Fang der Fische eingesetzt wird. Dabei wird mit Hilfe eines Elektrofanggerätes ein Gleichstrom oder Impulsstrom durch das Wasser geleitet, und bei sachgemäßer Anwendung schwimmen die im Stromkreis befindlichen Fische zur Anode, wo sie eingesammelt werden können. Da mit dieser Fang-Methode die Tiere unter bestimmten Voraussetzungen relativ leicht zu fangen sind und bei nicht fachgerechter Anwendung gefährdet werden könnten, unterliegt die Elektrofischerei strengen Regelungen.

BAUGESELLSCHAFT BAD BERNECK bbb

Schlüsselfertiges Bauen
Rohbauten · Um- und Anbauten
Landwirtschaftliches Bauen
Sanierungen & Reparaturen
Kleinaufträge · Planungen

Baugesellschaft Bad Berneck GmbH
Maintalstraße 155a · 95460 Bad Berneck
www.baugesellschaft-badberneck.de · 09273 501603-0

Gipfelrestaurant Asenturm 1024m
auf dem Ochsenkopf

- Restaurant mit 250 Sitzplätzen
- Terrasse mit 100 Sitzplätzen
- Gutbürgerliche Küche
- Fränkische Spezialitäten
- Hausgemachte Brotzeiten
- Kaffee und Kuchen

Öffnungszeiten: 9:00 – 18:00 Uhr

Montag Ruhetag!

Martin Reichenberger, 95686 Fichtelberg | Tel.: 09276 - 252
www.asenturm.de | Mail: info@asenturm.de

KARL ROTH
BAUMEISTER
WUNSIEDEL

Natürlich mit uns bauen!

KARL ROTH Baumeister GMBH & CO KG
Hornschuchstr. 22, 95632 WUNSIEDEL
Tel: 0 92 32 / 99 400, info@roth-baumeister.de
www.roth-baumeister.de

RUPPRECHT
Seit 1927

Beratung, Planung, Ausführung aller modernen Heizungs-, Klima- und Sanitäranlagen

Ing.-Büro B. Rupprecht GmbH
Max-Reger-Straße 1, 95632 Wunsiedel
Tel.: 09232/9991-0, Fax: 09232/9991-55

Arzberg

Zuckerhutfest wieder ein großer Erfolg

Auch in diesem Jahr war es für die Arzberger FGVler wieder eine Selbstverständlichkeit, das traditionelle „Zuckerhutfest“ auf dem Kohlberg auszurichten. Mit Freude, Tatkraft und Elan bereiteten über 70 freiwillige Helfer ein Fest dieser Größenordnung vor. Erfreulicherweise waren auch einige junge neue Gesichter dabei.

Sonnenschein und sommerliche Temperaturen lockten wieder hunderte Besucher am Pfingstmontag auf den 633 Meter hohen Gipfel des Kohlberges. Ob zu Fuß, per Fahrrad oder Pkw, alle fanden rund um die Linhard-Weid-Schutzhütte im Schatten der Bäume einen Sitzplatz und verbrachten einige gemütliche Stunden.

Bereits am Vormittag eröffnete die Krebsbacker Blasmusik aus Kirchenlamitz mit dem „Turmblasen“ das Fest und rundete mit ihren schmissigen Weisen den ganzen Tag unermüdlich den Festbetrieb ab.

Kulinarisch waren die Gastgeber bestens vorbereitet. Von herzhaft bis süß – für jeden Gaumen war das richtige Schmankerl zu bekommen. Und am Getränke-Ausschank hatten die Helfer alle Hände voll zu tun, um durstige Kehlen zu löschen. Erst in den Abendstunden neigte sich das Fest seinem Ende zu. Alle Mitwirkenden freuten sich über diesen großartigen Erfolg. Mit Stolz konnte man sagen: Wir pflegen und leben Tradition.

Drei Wochen später taten dies die Arzberger ein zweites Mal. Sie hatten alle Heimat- und Wanderfreunde mit Familie und Kindern eingeladen, das traditionelle „Sonnwendfeuer“ abzubrennen. Zahlreiche Besucher kamen nach Bergnersreuth zum Volkskundlichen Gerätemuseum, um diesen schönen Sommerabend zu feiern. Für das leibliche Wohl sorgte der Vorstand anfangs mit Bratwürsten und Getränken. Der Posaunenchor des CVJM Arzberg unterhielt die Gäste mit volkstümlichen Weisen.

Eine eindrucksvolle Feuerrede hielt Pfarrer Stefan Prunhuber. Im Anschluss führte er einen Fackelzug durch den Museumsgarten zur Feuerstelle mit allen Besuchern an. Die Kinder zündeten das Holz an. In gemütlicher Runde verweilten viele Besucher bis zum Erlöschen des aufgebauten Holzstapels. » I.K.

Brand

Schaffest mit Bauern- und Kunsthandwerkermarkt am 17. September

Regionale Leckereien, Naturprodukte, Kunsthandwerk und natürlich Schafe gibt es am Sonntag, 17. September, in Brand in der Oberpfalz zu erleben. Nach der Corona-Zwangspause veranstaltet der FGV Brand zum sechsten Mal sein Schaffest.

Seit 2011 betreuen die Naturschützer der Ortsgruppe über den Sommer Schafe und beweiden so die über einen Hektar große Biotopfläche des Vereins. Mit dem Schaffest sollen diese Tätigkeit und der Nutzen der Schafe für die Landschaftspflege bekannt werden.

Das Schaffest, das alle zwei Jahre stattfindet, entwickelte sich mit Bauern- und Kunsthandwerkermarkt zu einer bekannten Plattform für jeweils um die 80 Anbieter weit über das Fichtelgebirge hinaus. Neben dem Verkauf gibt es Vorführungen, die Tierschau mit verschiedenen Schafrassen und anderen Nutztieren, was Jung und Alt nach Brand lockt. Zur Erweiterung des Angebotes können nur noch aus wenigen Bereichen Anbieter angenommen werden, gerne Aussteller mit Schafen. Bewerbungen sind möglich per E-Mail an info@fgv-brand.de.

Das Schaffest findet am 17. September bei freiem Eintritt von 10 bis 17 Uhr zwischen dem FGV-Vereinsheim Baßhaus und dem Rathaus sowie auf den parkähnlichen Grünflächen mitten im Ort statt. Brand ist von der B 22 (Kemnath, Erbendorf) und der B 303 (Tröstau. Silberhaus) her gut zu erreichen. Die Ortsdurchfahrt wird für den Durchgangsverkehr gesperrt. Parkplätze stehen an den Ortsrändern zur Verfügung, Halteverbote sind zu beachten.

Für die über 5000 erwarteten Besucher bietet der FGV ein breites Speisen- und Getränkeangebot an, bei dem Spezialitäten vom Schaf ebenso wenig fehlen wie Kaninchenleberkäs von befreundeten Kleintierzüchtern und Spezialitäten aus den Teichen eines Fischervereins. Viele Helfer aus Brand tragen zum Kuchenbuffet und zum Gelingen des Festes bei.

Fichtelberg

Im Arche-Dorf Kleinwendern

Im Mai machte sich nachmittags eine interessierte Gruppe des FGV Fichtelberg-Neubau auf den Weg ins Arche-Dorf Kleinwendern. Auf einem geruhsamen Rundweg ging es vorbei an idyllischer Landschaft und den einzelnen Tieren. Von verschiedenen Hühner- und Kaninchenrassen, Gänsen und Enten, Coburger Fuchsschafen und Thüringer Wald-Ziegen bis hin zum imposanten Roten Höhenvieh ließen sich viele Tiere bewundern. Im Anschluss kehrte die Gruppe im Gasthof Reinl in Sichersreuth ein und ließ sich Kuchen und Brotzeit schmecken. „Ein rundum gelungener Ausflug“, resümiert eine Teilnehmerin glücklich.

» Fiona Schöler

Franken

Korrektur zum Bildtext in einer früheren Ausgabe:
Die anwesenden Jubilare von links nach rechts: Vorsitzender Klaus Mann, 2. Vorsitzender Edwin Späthling, Marita Weber, Emmy Gebhardt, Christa Illing, Erich Gebhardt Frank Weber, Berta Wunschel, Rainer Hüttel.

Friedenfels

Vogelstimmenwanderung im Weihergebiet Gumpen

Großes Interesse fand auch diesmal wieder die Vogelstimmenwanderung des Experten Reinhard Schwarz bei zahlreichen Mitgliedern des Ortsvereins Friedenfels. Diesmal ging es in das Weihergebiet von Gumpen in den Waldnaabauen. Die Teilnehmer scheuten sich nicht, bereits um 7 Uhr am vereinbarten Treffpunkt zu sein. „Der frühe Vogel fängt den Wurm“ heißt es so schön. Sie wurden auch gleich von den melodischen Klängen der Mönchsgrasmücke begrüßt, begleitet vom Gesang der Misteldrossel. Nicht fehlen durfte auch der altbekannte Zilpzalp mit dem ständigen Ruf seines Namens. Der erste größere Vogel auf dem Weg zu den Schilfgebieten war die Rohrweihe mit ihren schwarzen Fingerfedern, die ihre Runden über den Weihern drehte. Eine große Überraschung waren mehrere Kiebitze mit ihren blitzschnellen Wendemanövern in der Luft. Weil sein Lebensraum schwindet, ist der Kiebitz immer seltener geworden.

Im großen, schilfumsäumten Weiher erwartete die Familie des Höckerschwanes die Wanderer mit drei grau gefärbten Jungen sowie eine Blesshuhnfamilie mit dem rotbraunstruppigen Nachwuchs. Entlang des Schilfgürtels begleitete der Schilfrohrsänger die Friedenfelser mit seinen metallisch klingenden, geschwätzigen Strophen, die sich immer wiederholten. Auch andere Rohrsänger mit ihren Imitationen anderer Vögel waren in dem dichten Röhricht zu hören. Immer wieder kreuzten den Weg sogenannte „Biberstraßen“ von einem Tümpel zum anderen. Die Spuren der Tiere an angeknabberten und umgefallenen Bäumen waren nicht zu übersehen. Langsam näherte sich die Gruppe, begleitet von den akrobatischen Flugkünsten der Rauchschwalben, wieder dem Ausgangspunkt im Ort Gumpen beim Anwesen des Künstlers Jeff Beer. Nach Dankesworten an Reinhard Schwarz ging es zum Frühstück nach Falkenberg.

Gefrees

Nistbaumaktion

Der Ortsverein Gefrees hat eine Nistkastenbauaktion zusammen mit der Nachmittagsbetreuung der Grundschule Gefrees OGTS (Offene Ganztagesschule) gestartet. Hier bauten die Kinder im Werkraum der Grundschule 14 Nistkästen aus Bausätzen, die der Naturschutzwart des OV Gefrees vorbereitet hatte, mit Hilfe von Akkuschraubern unter Anleitung des OV-Vorsitzenden Daniel Tscheuschner und von Arthur Müller und Franz Hörmann zusammen, wobei Wilma Hörmann die Betreuerinnen des Learning Campus unter Führung von Katja Hutschreuther bei der Einteilung der Kinder und bei der Logistik unterstützte.

Anschließend brachten Kinder und Betreuer die Kästen im Naherholungsgebiet der Stadt Gefrees mit deren Unterstützung entlang des Lübnitzbaches aus. Dieses Gelände ist vom Standort der Nachmittagsbetreuung der Kinder gut zu erreichen, so dass die Kinder gelegentlich kontrollieren können, ob die Kästen genutzt werden und welche Vogelarten die Kästen nutzen. Wenig später montierten dann alle die Kästen. Zuvor erklärte der pensionierte Förster Franz Hörmann noch einige wesentliche Punkte zur Auswahl des Aufhängeortes.

Kinder und Betreuer waren mit großer Begeisterung bei der Sache und die Kinder zeigten großes handwerkliches Geschick.

Zufriedene Kinder nach der Nistkastenaktion.

Hof

Wandern im Sächsischen und Böhmischen Vogtland

Der Hohe Stein bei Kirchenlamitz ist wohl jedem Fichtelgebirgler bekannt. Die Wanderer der FGV-Ortsgruppe Hof erfuhren nun, dass es auch im Böhmischen Vogtland einen Hohen Stein gibt. Bei herrlichem Frühlingswetter starteten sie ihre Wanderung am Freilichtmuseum in Eubabrunn und gelangten auf steil ansteigenden Waldwegen in einer guten Stunde zu den eindrucksvollen Felsformationen am Hohen Stein. Dabei bemerkten sie kaum, dass sie die Grenze vom Sächsischen zum Böhmischen Vogtland überschritten. Weiter ging es wieder zurück nach Sachsen, wo sich die Wanderer im Biergarten „Zum Einkehrschwung" vogtländische Spezialitäten schmecken lassen konnten. Von dort waren es nur noch wenige Kilometer zurück zu unserem Ausgangspunkt. Im Freilichtmuseum Eubabrunn ließ die Gruppe den schönen Wandertag bei Blasmusik der Schwarzbachmusikanten ausklingen. Ein besonderer Dank geht an Karl-Heinz Munzert, der die Wanderung organisierte sowie an unseren Wanderfreund Rigo Grötzsch aus Plauen, der sicher durchs Vogtland führte und so manche interessante Anekdote oder historische Begebenheit rund um den Hohen Stein zu berichten wusste.

» Andreas Budan

Gruppenfoto am Hohen Stein

Abstieg vom Hohen Stein.

Hof

Unterwegs im Thüringer Schiefergebirge

Der FGV-Ortsverein Hof hat bei herrlichem Wanderwetter eine Tour durch das Thüringer Schiefergebirge unternommen. Gestartet wurde in Steinach, wo einstmals Schiefergriffel hergestellt und verkauft worden sind. Mancher Wanderer fühlte sich an seine Kindheit erinnert, zumal bis in die 50er Jahre des letzten Jahrhunderts an den Schulen noch mit Schiefergriffeln geschrieben worden ist.

Entlang der Bahnstrecke ging es auf gemütlichen Waldwegen in die Glasbläserstadt Lauscha. Hier konnte sich die Wandergruppe im Gasthof Brandt bei regionalen Spezialitäten stärken, wobei natürlich die echten Thüringer Klöße besonders gut mundeten. Der Rückweg nach Steinach gestaltete sich etwas anspruchsvoller, zumal einige Steigungen zu bewältigen waren. Entlohnt wurden die Wanderer mit herrlichen Ausblicken auf das Thüringer Bergland. In Gesprächen mit den Einwohnern von Steinach erfuhren die Hofer dann noch, dass man dort noch fränkischen Dialekt spricht und sich die Menschen in Steinach auch als Franken fühlen.

Bei der Heimreise bedankte sich Ortsvereinsvorsitzender Andreas Budan beim Wanderführer Karl-Heinz Munzert für die perfekte Vorbereitung und Organisation der Wanderung.

» Andreas Budan

Die Fichtelgebirgler am Aussichtspunkt Pump.

Ausblick auf Steinach im Thüringer Schiefergebirge.

Hof

Fahrt zur Walhalla und in den „Himalaya“

Eine interessante Tagesfahrt des Fichtelgebirgsvereins Hof entführte die Teilnehmer in ein anderes Land. Nach einem stärkenden Mittagessen in der Hammermühle besichtigte die Gruppe die berühmte Ruhmeshalle Walhalla bei Regensburg mit ihren bedeutenden Persönlichkeiten in Form von 132 Büsten und 65 Gedenktafeln. Anschließend ging es weiter nach Wiesent zum Nepal Himalaya Tempel. Bereits nach dem Eingang glaubte man in einem fernöstlichen Land zu sein. Der Himalaya Park mit Skulpturen des Buddhismus, wunderschönen Wildpflanzen, zwei großen Seen, einem Japan- und Brückengarten sowie dem Nepal Himalaya Pavillon vermittelt den Besuchern asiatisches Flair. Im daneben liegenden Teehaus konnte man sich noch einen nepalesischen Tee oder Kaffee gönnen, bevor die Heimreise angetreten wurde. » Walter Neupert

Hohenberg

Wanderwoche auf Rhodos

Der FGV Hohenberg flog zu seiner Wanderwoche in das Ägäische Meer nach Rhodos zur größten der Dodekades-Inseln. Nach frühzeitiger Ankunft erkundeten die Wanderer bei fast schon sommerlichen Temperaturen die Umgebung und den Strand.

Für die erste Wanderung stand morgens ein Charterbus zur Abholung der Gruppe bereit. So ging es mit „unserem“ Fahrer etwas landeinwärts nach Archipoli, einer von kleinen Kiefernwäldern umgebenen Stadt, von wo aus eine etwa acht Kilometer lange Tour zum Kloster Agios Nektarios führte. Der Weg führte stetig ansteigend an Geröllfeldern, Kiefernwäldern und hell leuchtenden Felsmassiven vorbei. Immer wieder genossen die Wanderer den Ausblick über die felsige Landschaft. Am Kloster angekommen, erwartete sie eine 2500 Jahre alte Plantane mit imposantem begehbarem Stamm, in der der Apostel Paulus schon genächtigt haben soll. Leider konnte das Kloster aufgrund der Mittagsruhe nicht besichtigt werden.

Der zweite Wandertag begann mit durchwachsenem Wetter, was die Wanderer jedoch nicht davon abhielt, sich nach Soroni bringen zu lassen. Die Ortschaft liegt westlich von Rhodos-Stadt und bietet bei guter Wetterlage einen großartigen Blick zur türkischen Küste. Leider wurde der Gruppe dieser durch aufkommenden Regen und dem diesigen Wetter teilweise verwehrt. Die fast sieben Kilometer lange Tour führte ins Landesinnere bergan zu einer Aussichtsplattform, von der sich trotz der diesigen Wetterlage ein toller Ausblick in alle Richtungen bot. Der Abstieg ging in auf größtenteils befestigten Wegen zu einem Kloster etwas

außerhalb von Soroni. Leider konnte auch hier das Kloster aufgrund der Öffnungszeiten nicht besichtigt werden und so ging es nach kurzer Stärkung zurück in die Ortschaft.

Zum dritten Wanderziel ging es mit dem Linienbus in das südlich von Kolymbia gelegene Städtchen Archangelos. Ein von Olivenhainen gesäumter Weg führte die Wanderer zu den Sieben Quellen Epta Piges. Farbenprächtige Pfauen begrüßten die Wanderer kurz vor dem Ziel und hielten geduldig für den ein oder anderen „Schnappschuss“ ab. Bei den Sieben Quellen angekommen, wurde das Areal erst einmal umrundet. Ein zauberhafter, in sattem Blättergrün gesäumter Pfad führte nach abenteuerlichem Einstieg und einer Überquerung des Bachlaufes an diesem entlang. Wieder an der Epta Piges angekommen, stärkte sich die Truppe erst einmal in der Taverne. Der Rückweg führte erst steil einen schmalen Pfad hoch und barg so manches Hindernis in Form von umgestürzten Bäumen. Wieder auf der Anhöhe angekommen, war der Rest des gut elf Kilometer langen Weges wiederum von Olivenhainen gesäumt bis kurz vor Archangelos. Das Fahren mit öffentlichen Bussen erwies sich als abenteuerlich, aber es wurde gemeistert.

Nun folgte der Ruhetag, den jeder Teilnehmer frei gestal-

ten konnte und der Großteil der Gruppe die Stadt Rhodos besuchte. Diese besteht aus einer Neustadt und der wirklich sehenswerten Altstadt, die komplett von einer imposanten Stadtmauer umgeben ist. Am Eingang des antiken Mandraki-Hafens stand angeblich der Koloss von Rhodos, heute zieren die beiden Säulen an der Einfahrt ein Hirschpaar.

Die Wanderung am fünften Tag führte direkt vom Hotel weg zum Tsambika Berg und der dort sich am Gipfel befindenden Wallfahrtskirche der Jungfrau Maria Tsambika. Der Anstieg verlief steil ansteigend über schmale, oft nur zu erahnende Pfade mit losem Gestein. Die oft benötigten Verschnaufpausen wurden gerne für den fantastischen Blick Richtung Kolymbia, der Küste und damit auch zu unserem Hotel genutzt. Bei etwa 240 zurückgelegten Höhenmetern erreichten wir den Parkplatz der Wallfahrtskirche, wo sich ein Teil der Gruppe dafür entschied die Runde, nach Besichtigung der Kirche über einen unbeschwerlicheren Weg zu beenden. Aber erst erklommen die meisten 300 Stufen und damit etwa 100 Höhenmeter zum Gipfel. Die sich dort bietende Rundumaussicht war gigantisch. Der nun folgende Abschnitt der geplanten Tour beinhaltete Abenteuer pur. Über fast schon hochgebirgsartige Steige an schroffen Felsen entlang führte der oft kaum zu erahnende Pfad erst abwärts in Richtung des bekannten Tsambika-Strandes. Das konzentrierte Laufen auf dem meist unbefestigten Untergrund erforderte höchste Aufmerksamkeit und wurde mit vielen Pausen zum Erholen und grandiosen Ausblicken belohnt. Nach einem weiteren steilen Anstieg, der meist nur dank der Steinmännchen erkannt werden konnte, erreichten die Wanderer wieder eine Anhöhe mit Blick nach Kolymbia, wohin sie der Abstieg dann auch nach knapp neun Kilometern und insgesamt 410 zurückgelegten Höhenmetern führte.

Die letzte Wanderung der Reise führte die Gruppe nach Lindos, einer der schönsten Städte Griechenlands. Der Bus brachte die Wanderer nach Polynas, von wo aus es durch Eichenwälder hindurch zum Marmari-Massiv ging. Der Weg führte stetig ansteigend zu einer Hochebene entlang den bizarren spitzen Gipfeln des Marmari. Die Landschaft erinnerte so manchen Wanderer an die Verfilmungen von Karl May. Felsenhöhlen und ein ausgetrocknetes Flussbett säumten den Weg durch die Ebene, bis sich am Ende auf einer Anhöhe der Blick zur Küste auftat. Das Meer immer im Blick, aber mit viel Achtsamkeit auf dem gerölligen Weg ging es weiter in Richtung Lindos. Nach einem weiteren etwas flacher verlaufenden Streckenabschnitt erblickten die Wanderer die Akropolis von Lindos, welche imposant auf einem Berg über der Stadt thront. Einige nutzen die Zeit nicht nur, um das zauberhafte Lindos mit seinen engen Gassen anzuschauen, sondern erklommen auch noch die Akropolis, bevor der Bus die Gruppe wieder zum Hotel brachte.

Auch dieses Mal gilt ein besonders herzlicher Dank aller Wanderfreunde dem Vorsitzenden und Wanderführer Axel Schacht und seiner Frau Martina. Sie haben wieder in Zusammenarbeit mit Jürgen Stowasser allen Beteiligten eine perfekte Woche beschert.

Hohes Fichtelgebirge

Vier Ortsvereine bei nachbarschaftlichem Treffen auf der Mähring

Die mitten im Wald liegende Einöde Mähring war zum wiederholten Male Treffpunkt der benachbarten Ortsvereine Mehlmeisel, Fichtelberg-Neubau, Warmensteinach und Oberwarmensteinach. Mittlerweile hat unser „Vatertagstreffen“ in nachbarschaftlicher Freundschaft schon eine gewisse Tradition. Die idyllische Lage und der Erfolg von 2017 gaben wohl den Ausschlag für den Beschluss: „Wir treffen uns 2023 wieder auf der Mähring“

Die Ursprünge des früheren Marktes Mähring reichen schon weit zurück. Vor der Zerstörung durch Hussiten im 15. Jahrhundert lag hier eine belebte Siedlung im Wald.

Das einzige noch bestehende Anwesen ist unbewohnt. Umso mehr freut es uns, dass die Eigentümer unserem Treffen freundlich zugestimmt und uns kräftig unterstützt haben. Dafür bedanken wir uns herzlich. Nachdem die letzte Bewohnerin, die Mahrings-Kathl, 1979 verstorben war, wurde das bestehende Wohngebäude mit Stall und Stadel von den Eigentümern in seinem besonderen Charakter erhalten und das Anwesen regelmäßig mit Leben gefüllt wie zum Beispiel mit unserem FGV-Treffen. Dabei hatten wir auch Gelegenheit einen Blick in die Küche und Wohnstube des etwa im Jahr 1870 im Holzblockbau erbauten Hauses zu werfen. Dort war auch das Kuchenbuffet aufgebaut mit vielen leckeren Kuchen, gebacken von den fleißigen FGV-Damen. Bei idealem Wetter und musikalischer Unterhaltung durch Roland Markhof kamen etwa 90 Teilnehmer gut gelaunt unterm Apfelbaum zusammen und tauschten sich über die Ortsvereinsgrenzen hinweg entspannt aus. Der mitgebrachte Kuchen und die Würstla waren in kurzer Zeit fast aufgegessen.

Mit schönen Erinnerungen und der Absicht, sich im nächsten Jahr an anderer Stelle wieder zu treffen, traten alle am späteren Nachmittag wieder den Rückweg an.

» Bernhard Kraus

Kemnath

Sonnwendfeier auf dem Eisweiher

Zur Sonnwendfeier auf dem Eisweihergelände hatte der Fichtelgebirgsverein Kemnath (FGV) die Bevölkerung am 1. Juli eingeladen. Mit dem Abbrennen des Petersfeuers wollte der FGV eine alte Tradition bewahren. Es sollte an den Märtyrertod der beiden Apostel Petrus und Paulus im Jahr 67 in Rom erinnern. Die Temperaturen waren an diesem Sommerabend recht angenehm. Bei Einbruch der Dämmerung durften die Kinder unter Aufsicht das Petersfeuer entzünden. Für das leibliche Wohl der zahlreichen Besucher war bestens gesorgt. Vorsitzender Wolfgang Heser war sehr erfreut darüber, dass das Sommerfest von der Bevölkerung so gut angenommen wurde. » Josef Zaglmann

Hell loderten die Flammen des Petersfeuers des FGV auf dem Eisweihergelände.

Kirchenlamitz

Mit dem Kreisheimatpfleger in Grün

Heimat vor der eigenen Haustür erleben – unter diesem Motto fanden sich in Grün, einem Ortsteil von Röslau, eine stattliche Anzahl von Besuchern ein. Grund war der Heimat.Erlebnistag, den der FGV Kirchenlamitz zusammen mit dem Kirchenlamitzer Arbeitskreis Kultur- und Heimatpflege organisierte. Kreisheimatpfleger Walter Rößler, Verfasser einer Ortschronik von Grün, erläuterte an mehreren Stationen die historischen Strukturen des Angerdorfes im Laufe der Jahrhunderte. Über das Dorf selbst hat der „Siebenstern“ in seiner Ausgabe 3/2022 berichtet. Die Erwartungen der Geschichtsdetektive wurden an diesem Sonntagnachmittag voll und ganz erfüllt. Noch lange unterhielten sie sich in gemütlicher Runde im Dorfwirtshaus.

Marktleuthen

Tagesausflug an den Chiemsee

Die FGV-Frauengruppe Marktleuthen unternahm einen schönen Tagesausflug mit dem Omnibus an den Chiemsee. Nach einer kurzen Mittagspause in Prien ging es mit dem Schiff zur Fraueninsel. Dort folgte ein Spaziergang quer über die Insel. Dabei konnten große Rosenbüsche in voller Blüte und eine recht interessante 1000 Jahre alte Linde bewundert werden. Nach einer Kaffeepause trat die Gruppe wieder die Rückreise an.

Alle Teilnehmer waren sich einig, dass es wohl eine kurze, aber schöne und erlebnisreiche Reise war. » Hans Gräf

Ein Teil der Teilnehmerinnen bei der Kaffeepause auf der Fraueninsel.

Marktredwitz

Wandern auf der „Alten Pfälzer Handelsstraße“

Im Juni unternahm die Ortsgruppe Marktredwitz, geführt von Markus Thoma mit zwölf Wanderern, darunter zwei Kinder, eine etwa 18 Kilometer lange Wanderung auf der „Alten Pfälzer Handelsstraße“. Der Südrandweg, der insgesamt 24 Kilometer lang ist, beginnt in Untersteinach und führt über Görau, die Bocksleite und den Fenkenseeser Berg in das Kragnitzholz und über Haidenaab bis nach Immenreuth, wo er am Bahnhof endet.

Los ging es in Marktredwitz am Bahnhof, mit dem Zug und Schienenersatzverkehr fuhr die Gruppe über Bayreuth nach Untersteinach. Der Ort liegt im Tal der Warmen Steinach an der Bahnstrecke Bayreuth – Weidenberg. Er wurde urkundlich erstmals 1311 „Steina“ und 1398 „Steynach“ genannt und hier bestand zu dieser Zeit bereits ein Hammerwerk. Vom Höhenrücken der Bocksleite (Lankendorfer Berg) aus eröffnete sich ein beeindruckender Blick auf die Königsheide und den Kreuzstein, und am Horizont waren Ochsenkopf und der Schneeberg zu sehen. Die Wanderer waren bei bestem Wetter begeistert von der wunderbaren Aussicht.

Im Kragnitzholz führte der Weg an der Steinkreuzhütte und den Bärenlöchern vorbei, ehe die Tauritzmühle zur Einkehr einlud. Unterwegs waren zahlreiche Kleindenkmäler zu entdecken. Markant sind das Haidenaaber Steinkreuz auf dem Lessauer Berg und das Steinkreuz im Kragnitzholz. Auf dem Weg zur Tauritzmühle befinden sich weitere historische Grenzsteine. Die Denkmäler entlang des Weges weisen darauf hin, dass es sich um eine sehr alte Straße handelt, die vielleicht schon in vorgeschichtlicher Zeit bestand. Die Pfälzer Handelsstraße verband früher den fränkisch-thüringischen Raum mit den bayerisch-böhmischen Gebieten. Kurz nach Weidenberg befand sich die Grenze zur „Oberen Pfalz“, das Geleit, das sind die Begleitwachen der Reisenden, musste dort gewechselt werden. Ein Wirtshaus in Döberschütz war damals eine Raststation. In den Schmierkellern wurden die Schmierstoffe für die Wagenräder gelagert und die nahegelegene Doline diente als Pferdetränke. Nach der Einkehr in der Tauritzmühle ging es per Bahn vom Bahnhof Haidenaab-Göppmansbühl zurück nach Marktredwitz.

Die Gruppe beim Start in Untersteinach, nicht im Bild ist Wanderführer Markus Thoma.

Marktredwitz

Wanderung durch die Muckenthaler Teichpfanne

Herrlicher Sonnenschein, Froschkonzerte und brütende Schwäne begleiteten die Marktredwitzer FGVler bei einer Wanderung durch das Muckenthaler Teichgebiet. Seit fast tausend Jahren werden zwischen Tirschenreuth, Wiesau und Muckenthal, dem Land der tausend Teiche, Karpfen gezüchtet. Bei der Wanderung entlang der gepflegten Teich-Dämme kann man viele seltene Pflanzen und Tiere beobachten, die sonst kaum noch einen geeigneten Lebensraum finden: Wasservögel, Moorfrösche, verschiedenste Gräser und Schilfe finden in und an den Teichen ein wahres Paradies.

Diese Artenvielfalt ist aber nur den Fischzüchtern zu verdanken. Würden die Teiche nicht mehr bewirtschaftet, verlanden diese und ein wertvolles Ökosystem ginge verloren. Wenn man bedenkt, dass durch die Fischjäger wie Kormoran und Fischotter jährlich bis zu 80 Prozent der Fischbestände verloren gehen, kann man verstehen, wenn manche Fischzüchter ihre Teiche aufgeben. Für viele Fischarten ist diese Entwicklung äußert kritisch, denn mit dem Anwachsen der Otter- und Kormoranbestände steigen neben den dramatischen Schäden in der Teichwirtschaft die Zielkonflikte im Artenschutz auch in den freien Gewässern. Alle Wanderer waren sichtlich beeindruckt von diesen Problemen und genossen auf der acht Kilometer langen Tour diese herrlichen Teichlandschaft, die auch teilweise auf der Goldsteig-Etappe 2 verlief. Die anschließende gesellige Einkehr im Restaurant „Hacklstein“ beschloss diese interessante Wanderung.

» Erhard Grünler

Die Wanderer des Ortsvereins Marktredwitz in der Muckenthaler Teichpfanne.

Mehlmeisel

Radgruppe rollt regelmäßig aus

Foto: H. Lehnert

Leider öffnete der Himmel seine Schleusen bei der Auftaktveranstaltung des Ortsvereins Mehlmeisel zum neu gegründeten „after work ausrollen“. Das soll künftig jeweils mittwochs um 18 Uhr stattfinden. Aber mit viel Sonne im Herzen und großer Begeisterung machen sich fünf Rad-Enthusiasten dennoch auf den Weg. Nach einer kurzen Einführung von FGV-Mitglied Horst Lehnert starteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu der etwa 20 Kilometer langen Tour, die vom Rathaus über den Fichtelnaabradweg zum Fichtelsee weiter über die Ringloipe am Ochsenkopf zum Grünstein führte. Höhepunkt war die kurze Pause auf der Mähring, einem aufgelassenen Marktflecken, „einem wunderschönen Juwel im Fichtelgebirge“ schwärmten die Radsportler, wo sie noch das Narzissen- und Osterglockenmeer bestaunen konnten.

Zurück ging es über den Bienenlehrpfad und Neugrün zum Rathaus. Hier wartete eine Überraschung für die erfolgreichen Bikerinnen und Biker: Horst Lehnert stattete alle mit einem Notfallset, bestehend aus Klettband und Kabelbindern, die schon manchem aus einer Pannensituation geholfen haben, aus. „Mit Fug und Recht ein gelungener Auftakt“ waren sich die FGVler einig und hoffen bei hoffentlich besserem Wetter auf regen Zuspruch.

Auch Edwin Prechtl, der Vorsitzende des Ortsvereins, ist überzeugt, dass die neugegründete Gruppe dem Verein einen weiteren Aufschwung bringen wird.

Nagel

Der Teufel und das Johannisfeuer

Zur Sonnenwende wird mit der Segnung des Johannisfeuers an den Geburtstag von Johannes dem Täufer gedacht.

Nach vier Jahren der Entsagung durfte unter der Kösseine wieder ein Johannisfeuer entzündet werden. Im Andenken an die Geburt Johannes des Täufers wurde die Sonnenwende bei gutem Wetter und guter Fernsicht endlich wieder ordentlich gefeiert. Extreme Trockenheit mit großer Waldbrandgefahr und das Feierverbot während der Corona-Pandemie hatten dazu gezwungen, dieses traditionsreiche Fest in den vergangenen vier Jahre ausfallen zu lassen. Diesmal hat es endlich wieder geklappt. Bei Spitzenwetter und hervorragender Fernsicht genossen die Nageler gegen 21 Uhr, wie die Sonne neben dem Asenturm auf dem Ochsenkopf unterging.

Im Rahmen einer kleinen Andacht erklärte Pater Joy (Pfarrgemeinde Nagel-Brand) den Ursprung des Johannisfeuers. Er erzählte den Menschen um ihn herum, dass diese Tradition auf die Geburt Johannes des Täufers zurückgeht. Pater Joy wandte sich bei seiner Ansprache an die ihn umringenden Kinder und fragte: „Kennt ihr denn Johannes den **Täufer**?“ Darauf der vierjährige Henry enthusiastisch: „Ja, klar kenne ich den **Teufel**!“ Seine unerwartete Antwort sorgte für schallendes Gelächter unter den zahlreichen Erwachsenen und auch Pater Joy konnte sich ein Schmunzeln nicht verkneifen: „Ja, Henry, du hast Recht, in den Geschichten der Bibel spielt auch der Teufel eine gewichtige Rolle, aber heute sprechen wir über Johannes den Täufer. Er wäre heute über 2050 Jahre alt geworden.“ Bevor Pater Joy die Segnung des Johannisfeuers vornahm, durften die Kinder helfen, das Weihwasser zur Feuerstelle zu tragen und Henry stellte noch einmal unter Beweis, wie bibelfest er mit seinen gerade mal vier Jahren bereits ist. Auswendig sprach er über Mikrofon das komplette

Der vierjährige Henry Wißgott betet gemeinsam mit Pater Joy das Vaterunser.

Vaterunser vor und alle Feiernden mit ihm.

Wir danken herzlich allen Beteiligten, die zum Gelingen der beeindruckenden Johannisfeier im Jahr 2023 beigetragen haben. Ein besonderer Dank gilt den Kösseineboum Reichenbach, die wie schon so oft die Arche – ihr wunderschön gelegenes Anwesen am Fuße der Kösseine – zur Verfügung gestellt haben. Ein herzliches Dankeschön geht an all diejenigen, die beim Errichten der Feuerstelle geholfen haben sowie an die fleißigen Helfer, die den Aufbau und Abbau übernommen, für den Ausschank der Getränke gesorgt, eingekauft, gegrillt, verkauft und abgerechnet haben. Last but not least möchten wir uns bei allen Besuchern bedanken, die zu dieser stimmungsvollen Johannisfeier gekommen sind. Eure positive Energie und euer fröhliches Miteinander haben das Fest zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht.

Mama Janine Götz-Wißgott vermittelt nicht nur ihrem Sohn Henry die Bedeutung christlicher Werte, sondern wirkt auch in der frühkindlichen Erziehung der Krabbelgruppe in Nagel.
Foto: FGV Nagel

Neusorg

Auf der Luisenburg

Dem Felsenlabyrinth auf der Luisenburg statteten unter der Leitung von Bastian Roth überaus junge Wanderer der Ortsgruppe Neusorg des Fichtelgebirgsvereins einen Besuch ab. Trotz des Schwimmbadwetters zogen die sieben Erwachsenen und acht Kinder die Erkundung der heimischen Natur im Schatten der Bäume vor. Angereist waren die „Siebensternler“ mit dem Fahrrad und mit Privat-Pkws. Dank ihrer FGV-Mitgliedskarte durften sie das Felsenlabyrinth kostenlos besteigen und erkunden. Auf dem höchsten Punkt legten sie eine kleine Pause ein und stärkten sich mit frischem Obst. Für die kleinen Wanderer gab es zudem als Belohnung Gummibärchen. » Gerhard Dötterl

Neusorg

Leuchtende Kinderaugen bei Schifffahrt und Wildparkbesuch

Was für ein aufregender Tag! Die Ortsgruppe Neusorg unternahm eine Busfahrt zum Kloster Weltenburg, gefolgt von einem Besuch im Wildtierpark Höllohe mit knapp 90 Teilnehmern, darunter 36 aufgeweckte Kinder. Pünktlich um 8 Uhr morgens starteten die FGVler gut gelaunt mit zwei Bussen am Rathaus in Neusorg.

Nach einer angenehmen Fahrt erreichten die Siebensternler mit Kelheim das erste Ziel. Aufgrund des Niedrigwassers konnte das Kloster Weltenburg nicht mit dem Schiff angefahren werden. Stattdessen wurde eine Rundfahrt die Donau hinauf zur Schleuse gemacht. Die Kleinen waren begeistert und genossen die schöne Bootsfahrt. Anschließend brachten die Busse die Teilnehmer zum Kloster, wo ein reichhaltiges Mittagessen wartete. Mit dem ein oder anderen Weltenburger Dunkelbier stärkten sich die erwachsenen Besucher und genossen natürlich auch gutes Essen. Danach nutzten viele Teilnehmer die Gelegenheit, ihre Füße im kühlen Wasser der Donau zu erfrischen.

Danach ging es mit dem Bus weiter zum Wildtierpark Höllohe. Dort angekommen, hatten die FGVler die Möglichkeit, die zahlreichen Tiere zu füttern, sich auf dem Spielplatz auszutoben oder mit Eis, Kaffee und Kuchen zu stärken. Es war ein echtes Abenteuer, die Tiere hautnah zu erleben und gleichzeitig die Natur herum zu genießen.

Oberwarmensteinach

Engagierte und geehrte Mitglieder

Ehrungen bei der Ortsgruppe Oberwarmensteinach: von links Vorsitzende Hermine Göres, Hildegard Pscherer 25 Jahre Mitglied, und Bürgermeister Axel Herrmann. Nicht im Bild der ebenfalls geehrte Oßwald Pscherer.

Vorsitzende Hermine Göres begrüßte 25 Mitglieder zur Jahreshauptversammlung des Ortsvereins Oberwarmensteinach. Sie ehrte Hildegard und Oßwald Pscherer für 25 Jahre Mitgliedschaft in der Ortsgruppe. Die Vorsitzende dankte allen Helfern, die sich im vergangenen Jahr engagiert bei Veranstaltungen beteiligt hatten mit ihren Worten: „Ohne Euch alle wäre dies nicht zu meistern. Ein herzliches ‚Vergelt's Gott'." Ganz besonders hob sie das Backofenfest in Grassemann hervor, das trotz schlechten Wetters ein voller Erfolg wurde. Beim 5. Deutschen Winterwandertag trat die Ortsgruppe mit Winterfeuer in Erscheinung anstatt des geplanten Schneelabyrinths und beim Familientag im Museumsgelände in Grassemann mit der Verpflegung vor Ort. Die Wanderführer waren fünf Tage mit unterwegs. „Wir bekamen viel Lob und Anerkennung für Planungen und Durchführung."

Die Ortsgruppe zählt 164 Mitglieder. Dem ältesten Mitglied Irmgard Schmidt gratulierte die Vorsitzende ausdrücklich. Bürgermeister Axel Herrmann dankte der Vorsitzenden und den Mitgliedern für die geleistete und gute Zusammenarbeit und sicherte zu, dass der FGV weiterhin auf die Unterstützung der Gemeinde zählen könne.

Oberwarmensteinach

Trauer um Josef Trepl

Mit Betroffenheit haben wir erfahren, dass unser langjähriges, aktives Mitglied Josef Trepl am 1. Juni im Alter von 88 Jahren nach kurzer Krankheit verstorben ist. Er hat das Geschehen in unsere Ortsgruppe von 1964 bis zu seinem Ableben, also 59 Jahre lang, mitbestimmt. Josef war 15 Jahre lang bis zuletzt Mitglied des Vorstandes, bekleidete das Amt des zweiten Vorsitzenden acht Jahre lang, gehörte vier Jahre dem Beirat an und war zuletzt bis zu seinem Ableben als Kassenprüfer tätig. Für vorbildliche Mitarbeit im ehrenamtlichen Aufgabenbereich zur Förderung unseres Heimatvereins wurden ihn die Bronzene, Silberne und die Goldene Ehrennadel verliehen.

Wir verlieren mit Josef ein aktives treues Mitglied und einen Freund. Unzählige kleinere, aber auch größere Bauvorhaben unserer Ortsgruppe hat er mit großer Kompetenz und Herzblut federführend gestaltet und durchgeführt. Exemplarisch sei die Erneuerung der Wetterfahne auf der Hellen Glocke erwähnt. Im Jahr 2011 war er an der Planung und an der Durchführung maßgeblich beteiligt. Für die Sanierung vom Fürstenbrunnen im Jahre 2013 hatte er für den FGV Oberwarmensteinach die alleinige Planung und Durchführung übernommen. Diese Aufgabe lag ihm sehr am Herzen, und mit Mitarbeitern seiner Firma Trepl Bau machte er sich an die Arbeit, auch die Kosten der Sanierung übernahm er. Nach Fertigstellung gab es ein Einweihungsfest im damaligen Café Hermine, nachdem Pfarrer Josef den Fürstenbrunnen geweiht hatte.

Egal, was wir vorhatten, Josef war immer dabei und es war ihm auch sehr wichtig, dass wir in den Medien erscheinen. Eines werde ich nie vergessen: Unser Vortrag mit den „Huber Buam" Josef hatte Bedenken, erklärte sich aber bereit, finanziell in die Bresche zu springen. Doch der Vortrag wurde ein voller Erfolg. Auch den Bau der Boulderwand, die in Fleckl auf dem Spielplatz steht, hat er hauptsächlich mitgetragen, Er legte auch selbst tatkräftig Hand an. Es war ihm ein Anliegen, für seinen Verein da zu sein. Josef war immer da, wenn wir ihn brauchten, es gab niemals ein nein oder „schauma mol, was wir tun können".

Egal, was unsere Ortsgruppe vorhatte, Josef war immer mittendrin. Er sagte immer: „Packen wir's an" oder „Was gibt es zu tun?" Josef war mit unserer Ortsgruppe so eng verbunden, so dass auch Freundschaften entstanden sind. Ganz besonders ich werde ihn sehr vermissen. Er war mir in meiner schwersten Zeit ein guter Berater und Freund geworden. Dafür danke ich ihm sehr. Er wird immer einen Platz in meinem Herzen haben. Anstatt eines Blumengebindes werden wir an die Diakonie in Warmensteinach eine Spende überreichen, dass wäre im Sinne von Josef.

Hermine Göres, Vorsitzende, und deine Wanderfreunde

Röslau

Korrektur zur letzten Ausgabe: Vorsitzende Angelika Hager ehrte Armin Ruppel für 70 Jahre Vereinszugehörigkeit.

Schönwald

Neue Sitzgarnitur bei Oberweißenbach

Am Hauptwanderweg zwischen Oberweißenbach und Schönwald haben Werner Schmidt, von Günter Janka, die Aktiven des Ortsvereins Schönwald, auf dem Grundstück von Werner Schmidt eine neue Sitzgarnitur für die Allgemeinheit errichtet.

Selb-Plößberg

Kläranlage besichtigt

Die Mitglieder des FGV Selb-Plößberg und des Deutschen Alpenvereins, Sektion Selb, freuten sich über eine hochinteressante Führung durch die Kläranlage der Stadt Selb. Unter den fachkundigen Ausführungen der Leiterin Daniela Fröber ging es einmal quer über das Gelände der Anlage – von A bis Z wurde den Interessierten alles wunderbar und anschaulich erläutert (inklusive „Duft“). Ein ganz herzliches Dankeschön für die Besichtigung gilt auch Stefan Rosenbaum.

Schwarzenbach

Wahlen und Ehrungen

Im April ehrte der OV Schwarzenbach bei der Hauptversammlung langjährige Mitglieder, auch für die Jahre 2021 und 2022, und die Anwesenden wählten einen neuen Vorstand und Beirat.

Im Bild von links: Bürgermeister Hans Peter Baumann, Thomas Voigt, Karl-Heinz Kühlmann (beide 50 Jahre), Traude und Werner Haas, Christoph Saalfrank (25 Jahre), FGV-Hauptvorsitzender Rainer Schreier, Christa Kolb (25 Jahre), Karl Strunz, Monika Hegner (beide 60 Jahre) sowie OV-Vorsitzender Winfried Saalfrank.

Im Bild von links: Bürgermeister Hans Peter Baumann, Reinhard Walther, Eva Walther (jeweils 25 Jahre) Bärbl Sandler, Dr. Christian Heinrich Sandler (je 40 Jahre), Gerd Dietel (50 Jahre), Eva-Maria Feller (25 Jahre), Karlheinz Voigt (70 Jahre), Hannelore Piffl (50 Jahre), FGV-Hauptvorsitzender Rainer Schreier, Elma Schmidt (60 Jahre), Marianne Baumann, Karl Baumann (je 70 Jahre) sowie OV-Vorsitzender Winfried Saalfrank.

Der neue Vorstand und Beirat: von links Waltraud Schrenk, Michaela Saalfrank (beide Beirat), Michael Stumpf (Schriftführer), Stefan Rüpplein (Wegewart), Thomas Schacher, Helga Kolb (beide Beirat), Matthias Würzinger (Kassier), Rudolf Gröger (Kassenprüfer), Bertram Popp (Kulturwart), Elly Weber (Seniorenbeauftragte) sowie Vorsitzender Winfried Saalfrank.

Selb-Plößberg

Unterwegs im Steinwald

Allerbestes Wanderwetter führte die Senioren-Wandergruppe des FGV Selb-Plößberg bei ihrer Mai-Wanderung in den Steinwald. Startpunkt war der Wanderparkplatz in Pfaben. Der Rundweg führte die FGVler auf dem „Waldhistorischen Lehrpfad“ mit einer Länge von sieben Kilometern über die Zipfeltannenfelsen bis zu dem Saubadfelsen. Diesen bestiegen die Wanderer, die von hier einen „Rundum“-Blick genossen. Auf halber Strecke kam man an das Forsthaus Waldhaus mit seinem großem Wildgehege. War es bis jetzt stetig und vor allem steinig bergauf gegangen, so ging es fortan nur noch bergab. In der Waldschänke Zainhammer in Thumsenreuth erholte sich die Gruppe gemütlich im schattigen Biergarten.

Selb

Langjährige Mitglieder geehrt

25, 50, 60 und 80 Jahre im FGV Selb sind (von links) Stefan Cordes, Ruth Burgis, Friedrich Jehnes, Nicolas Täuber und Horst Adler als Vertreter des Heimatverbandes Asch.

Bei der Mitgliederversammlung überreichte der derzeitige stellvertretende Hauptvorsitzende Harry Panzer zahlreiche Urkunden an langjährige Mitglieder. Geehrt wurden für 25 Jahre Mitgliedschaft Nicolas Täuber, für 50 Jahre Ruth Burgis und Stefan Cordes, für 60 Jahre der Heimatverband des Kreises Asch und für 80 Jahre FGV-Mitgliedschaft Friedrich Jehnes. Des Weiteren überreichte er Gisela Netzsch für die hervorragende Pflege des Blumenschmucks an der Pechhütte einen Blumenstrauß. Zuvor hatten Ria Wanner, Wegewart Günter Dannhorn und Naturschutzwart Hans Popp über ihre Aktivitäten berichtet. Außerdem berichtete Harry Panzer über die Mitgliederentwicklung und die finanziellen Verhältnisse des Vereins.

Speichersdorf

„Outdoor & Fire 2023“

Zum ersten Mal seit der Premiere 2017 nahmen bei der „Outdoor & Fire“-Veranstaltung des OV Speichersdorf wesentlich mehr Mountainbiker als Wanderer teil. Aber auch für alle anderen, die zu Fuß unterwegs waren, war das Event bis in die tiefe Nacht ein Naturgenuss.

Bei der stattlichen Menge von knapp 50 Mountainbikern strahlte Kulturreferent Rainer Prischenk – selbst begeisterter Mountainbiker – sichtlich bei seiner Begrüßung. Nur etwas über 20 angemeldete Wanderer widmeten sich dieses Jahr den Touren für Lang- und Kurzstrecke. Das ist ein klares Zeichen, dass Radfahren in dem FGV-Ortsverein definitiv angekommen ist und auch hier eine Heimat gefunden hat. Daher kündigte Vorsitzender Dieter Kottwitz gleich noch für das laufende Jahr weitere Radtouren an. Der Helferstab mit den Familien Prischenk, Dierl, Kottwitz, Eisenhut und Aniol sowie Carola Horn, Beatrix Riedel, Walter Stadler, Alexander Brehm und Markus Brückner sollte für seine Mühe belohnt werden. Vom Aufbau am Samstagvormittag an ließen sich trotz regnerischer Witterung in den

Tagen davor immer mehr Sonnenstrahlen blicken, so dass das Programm wie geplant am Nachmittag abgehalten werden konnte.

Die Sportler aus allen Altersklassen – unter ihnen auch einige Kurzentschlossene – gingen auf die Strecken. Die Mountainbike-Trail-Tour wurde aufgrund der großen Nachfrage in zwei Gruppen aufgeteilt. Mit dabei waren befreundete Biker vom FGV Bad Berneck, die mit 16 Teilnehmern zur Tauritzmühle angereist waren. Auf 35 Kilometern ging es über Ahornberg zum Roten Fels, zum Bayreuther Haus, runter ins Fichtelnaabtal und dann über Ölbrunn und Immenreuth entlang der Weiher zurück zur Tauritzmühle. Waltraud Prischenk sorgte jeweils beim Start der Gruppen für motivierende Musik.

Die Flow-Tour startete mit Tourguide Walter Stadler und zwölf Teilnehmern. Die Strecke führte 38 Kilometer größtenteils über Wald- und Schotterwege, wobei 600 Höhenmeter zu bewältigen waren. Blicke auf Ochsenkopf und Schneeberg, den Rauhen Kulm und Sophienberg, dazu auf die Stadt Bayreuth war immer wieder geboten.

Die Langstreckenwanderung mit Wanderführer Dieter Kottwitz führte etwa zwölf Kilometer entlang des Speichersdorfer Rundwanderwegs Nr. 3 in Richtung Steinkreuzhütte und den Fenkenseeser Berg und wieder zurück zur Tauritzmühle. Die Kurzstreckenwanderung mit Markus Brückner verlief entlang des etwa sieben Kilometer langen Rundwanderwegs Nr. 1 nach Flinsberg und über den Maulaffenplatz zurück zum Ausgangspunkt

An der Wellnessliege nordöstlich der Tauritzmühle, fünf Minuten Wegstrecke vor dem Ziel, empfingen Winfried Mühl und Fabian Kottwitz die Teilnehmer. Zur Belohnung gab es hier einen Schnaps, Orangensaft und eine kleine Süßigkeit. Am frühen Abend trudelten schließlich alle Teilnehmer am Nebenhaus der Tauritzmühle ein. Hier warteten leckere Burger vom Weiderind, regionale Bratwürste und kalte Getränke auf die Sportler. Bis spät in die Nacht hinein saß man gemütlich beisammen und ließ bei dezenter Musik am Lagerfeuer den Tag ausklingen.

Speichersdorf

Wandern im Steigerwald

Unter der bewährten Organisation und Führung von Wanderfreund Dieter Kottwitz erwanderte der Ortsverein Speichersdorf die letzten vier Etappen auf dem Steigerwald-Panoramaweg. Dieser ausgesprochen schöne Qualitätsweg durch den Naturpark Steigerwald erstreckt sich über etwa 160 Kilometer von Bad Windsheim bis nach Bamberg. Bereits im Vorjahr waren die Speichersdorfer unter großer Beteiligung auf den schönsten Etappen durch das bis zu 500 Meter hohe Mittelgebirge im bayerisch-fränkischen Teil des Südwestdeutschen Stufenlandes gewandert. Endpunkt war Michelau. Die begeisterten Teilnehmer des ersten Abschnitts waren natürlich auch heuer wieder dabei. Die „Stammtruppe“ wurde zudem durch ein paar „Neue“ verstärkt, so dass die diesjährige Wandergruppe auf 26 Teilnehmer aufwuchs.

Am Tag der Anreise ging es – nach dem bei Streckentouren unumgänglichen Umsetzen von Autos – von Michelau nach Wohnau, eine zum Eingewöhnen auf zwölf Kilometer verkürzte Etappe. Die Route verlief zunächst durchs romantische Aubachtal und dann weiter auf traumhaften Pfaden hinauf zum Zabelstein, mit 480 Meter der höchste Punkt dieses Abschnitts. Auf dem Gipfel steht neben dem Lingmannhaus der Zabelsteinturm, ein Aussichtsturm, der eine grandiose Rundsicht bietet. Der Rundblick reicht vom Schwanberg im Südwesten, Richtung Norden in die Rhön und in den Thüringerwald bis nach Südosten in die Fränkische Schweiz. Der Abstieg erfolgte über den Keltenweg zum Etappenziel Wohnau mit Einkehr im Winzerhof „Schmitt‘nhof“.

Die Wanderer aus Speichersdorf im Steigerwald.

Am zweiten Tag startete die Gruppe in Oberschwappach und lief zunächst nach Eschenau. Auf pfadigen Wegen ging es durch herrlich grünen Buchenwald über den Großen (487 m) und Kleinen Knetzberg (450 m) nach Zell am Ebersberg und schließlich nach Oberschleichach zur Unterkunft Landhaus Oberaurach.

Am dritten Tag zog sich das bisher herrliche Wanderwetter etwas zurück – Gewitter waren angesagt. Trockenen Fußes lief die sehr homogene Wandergruppe an der Unterkunft los. Auf bequemen Wegen entlang der Aurach und über die Tietzendorfer Weiher war das Zwischenziel Tietzendorf bald erreicht, ehe sich nach einem kurzen, kräftigen Aufstieg eine schöne Hochfläche öffnete. Mit dem nahenden Gewitter im Nacken näherte sich die Gruppe Weisbrunn. Dort hatte man das Glück, einen freundlichen Hausbesitzer anzutreffen, der erlaubte, auf seinem Anwesen Schutz zu suchen. Nach Durchzug der Regenfront liefen alle wohlgemut durch den Buchenwald, der sich in herrlichem Frühjahrsgrün zeigte, nach Eltmann zur Wallburg. Den Main inzwischen im Blick, ging es anschließend entspannt zum Endpunkt dieser Etappe (Eschenbach).

Die letzte Wanderung startete in Roßstadt und verlief über den Messinger Herrgott (Bildstock) zunächst nach Tütschengereuth, bevor die Viertageswanderung in Weipelsdorf ihr Ende fand. Natürlich durfte eine abschließende Einkehr in einem Biergarten nicht fehlen, ehe man wieder getrennter Wege gen Heimat fuhr. Die Speichersdorfer hatten eine traumhafte Mehrtageswanderung durch eine herrliche Natur bei wohl dosierten, altersgerechten Etappen zwischen zwölf und 15 Kilometer bewältigt. Und die Geselligkeit kam auch nicht zu kurz bei guten Gesprächen, Gesang und viel gemeinsamem Lachen an den Abenden.

Waldershof

Radtour im Kemnather Land

Bei der diesjährigen E-Bike-Tour des Waldershofer Fichtelgebirgsvereins erkundeten neun Radler das östliche Kemnather Land. Die abwechslungsreiche Strecke hatte neben herrlichen Aussichten auch so manch interessantes Zwischenziel wie den Waldecker Schloßberg, die alte Ulme am Fuße des Anzensteins, das Eisersdorfer Weihergebiet und den Neusorger Steinbruch. Bei den sommerlichen Temperaturen durfte natürlich eine Einkehr in einem Biergarten (Dragoner) nicht fehlen.

Die Radler des Ortsvereins Waldershof bei ihrer Tour im Kemnather Land.

Sanitärinstallation
Brei
Bäder und mehr . . .

Florian Brei
Inhaber

Sanitärinstallation Brei
Am Ratskalkofen 5
95632 Wunsiedel

Tel.: **0 92 32 / 24 01**
Fax: **0 92 32 / 83 26**
E-Mail: info@sanitaer-brei.de

Weidenberg

Himmelfahrt und Familienfest

Eine der großen traditionellen Veranstaltungen, zu der der FGV Weidenberg bisher in diesem Jahr eingeladen hatte, war Himmelfahrt auf der Gänskopfhütte mit ökumenischem Gottesdienst aller drei in Weidenberg vertretenen christlichen Kirchen. Das Wetter hat auch mitgemacht und so war das Gelände bereits während des Gottesdienstes, musikalisch untermalt durch den Posaunenchor Weidenberg, mit über 200 Gästen fast vollständig belegt. Das Buspendelsystem vom Parkplatz unterhalb Hahnengrün hat sich dabei wieder bewährt. So kamen auch Leute hinauf, die nicht mehr so gut zu Fuß sind oder auch Familien mit Babys und Kinderwagen. Unser Jamusi-Weg mit vielen links und rechts am Wegrand versteckten Tiergestalten wurde besonders gut von Familien mit jüngeren Kindern genutzt. Ein kleiner Pfad durch den Wald beschäftigt die Kinder und Eltern gleichermaßen unterhaltsam, und oben erscheint dann die Gänskopfhütte. Eine Oase mit tollem Ausblick auf den Kulm und Getränken und Essen für das leibliche Wohl.

Die Stimmung war ausgezeichnet und das blieb so den ganzen Tag. Vorbereitet waren allerlei leckere Sachen wie Bratwürste, gebackene Göttinger mit Kartoffelsalat, Karotten-Ingwer-Suppe, Schnittkäse, Obazdn, Limburger und natürlich Kuchen und Torten – alles wie immer von unseren aktiven Familien selbst gemacht. Am Ende waren fast alle Sachen „aus“, die Organisatoren zogen ein positives Fazit und bauten mit Schwung auch noch am gleichen Abend ab. Allen Helfern gilt der herzliche Dank.

Weidenberg

Fehler in der vergangenen Ausgabe

In der vergangenen Ausgabe des „Siebenstern“ haben wir einen Bericht der Ortsgruppe Weidenberg versehentlich der Ortsgruppe Nemmersdorf zugeordnet. Wir bitten um Nachsicht! Die Redaktion

Weißenstadt

Auf den Spuren der heimischen Wildkräuter

Anfang Juni sprießen die wilden Fichtelgebirgs-Kräuter und es ist die richtige Zeit zum „ernten“. Deshalb machte sich der FGV Weißenstadt gemeinsam mit der Kräuterführerin Nathalie Zimmermann auf die Suche nach den heimischen Wildkräutern. Auch die Siedlergemeinschaft Kirchenlamitz war dabei.

Wie erkenne ich den echten Baldrian oder was mache ich mit dem wildwachsenden „Unkraut“ Giersch in meinem Garten? Dies erklärte Nathalie Zimmermann und gab den Teilnehmern Informationen und Tipps zu Vorkommen, Verwendung und Wirkung unserer essbaren Wildpflanzen im Fichtelgebirge. Vom Kurpark ging es entlang des Weißenstädter Sees und vorbei am neuen Libellen-Labyrinth, einem Projekt von InseGdA. Zum Abschluss gab es einen kleinen Imbiss mit Brotaufstrich bei einem lockeren Austausch.

» Nathalie Zimmermann

Foto: Susanne Wendel

Weißenstadt

Ganztageswanderung vom Leupoldsdorferhammer nach Weißenstadt

Foto: Stilla Rott

Im Juni machten sich die Weißenstädter bei schönstem Sonnenschein auf zu ihrer Ganztageswanderung. Vom Weißenstädter Marktplatz ließen sich die wanderlustigen FGVler mit dem Bus zum Leupoldsdorferhammer fahren. Auch der junge Nachwuchs war mit an Bord! Über den Steinbruch Fuchsbau und die Schmierofenhütte ging’s zum Seehaus, pünktlich zum Mittagessen. Nach der willkommenen Stärkung bestiegen die fleißigen Wanderer den Nußhardt und marschierten zur FGV-Hütte am Schneeberg. Eine kleine Bierpause muss sein! Danach führte der Weg über den Rudolfstein nach Hause. Erst kurz vor der Haustür holte das drohende Gewitter die Weißenstädter Wanderer ein. Trotzdem kamen alle wohlbehalten und frohen Mutes zuhause an.

» Nathalie Zimmermann

Weißenstein-Verein

700 Jahr-Feier des Marktes Stammbach

Mit Schautafeln und reichlich Infomaterial rund ums Fichtelgebirge war der Weissenstein-Verein mit einem Infostand bei den Feierlichkeiten des Marktes Stammbach präsent. Viel beachtet war die einmalige ,,Eglogit-Sammlung“ des Mitglieds Werner Geigner.

Große und kleine Besucher durften die seltenen Gesteine, die rund um den Weißenstein gefunden wurden, in die Hand nehmen und genauer inspizieren. Ebenfalls gut kam das Quiz an, ausgearbeitet von Mitglied Hermann Reichel rund um Stammbach.

Das Foto zeigt von links Arnold Kauper, Martin Jacob, Hanna Stauß und Werner Geigner.

Weißenstein

Vortrag über ein dramatisches Leben

Ein volles Haus hat dem Stammbacher Weißensteinverein ein Vortragsabend mit Dietmar Reichel beschert. Dabei ging um das wahrlich dramatische Leben des Maurers und Lehrers Johann Hübner, der 1809 in der Kropfmühle unweit von Weickenreuth zur Welt kam und 1867 an seiner letzten Lehrer-Stelle in Wülfersreuth verstarb. Grundlage der Erzählungen von Heimatforscher und Buchautor Dietmar Reichel waren die rund 200 Jahre alten handschriftlichen Aufzeichnungen von Johann Hübner, die Reichel – jahrzehntelang selbst Lehrer an der Stammbacher Volksschule – vor einigen Jahren geschenkt bekam.

Die Erlebnisse Hübners schildern eine harte Zeit, in der der gläubige Christ Hübner zeitgleich als Maurer beim Stammbacher Baugeschäft Ehrler und als Lehrer in Weickenreuth tätig war. Dafür pendelte er zu Fuß zwischen seinem zwischenzeitlichen Wohnort Pulschnitzberg, Weickenreuth und Stammbach. Dietmar Reichel hatte extra nachgerechnet: „Alleine für seinen Beruf als Lehrer ist er in 20 Jahren rund 63.000 Kilometer zu Fuß gegangen."

Dietmar Reichel bezeichnete die Unterlagen Hübners als „wichtige Information über das tägliche Leben der Menschen in dieser Zeit". Wie die gut 60 Besucher des Vortragsabends, so war auch Dietmar Reichel aufs Neue tief beeindruckt von dem, was Johann Hübner niedergeschrieben hat: „Wir müssen ihm dankbar sein, dass er sein Leben vor uns ausgebreitet hat." Nur zu gerne würde Dietmar Reichel das historisch wertvolle Schriftstück als Teil eines Gemeindearchives sehen – aber leider, das betonte der ehemalige Lehrer, sei seinem Wunsch noch nicht entsprochen worden.

Einen tollen Vortrag und eine Ehrung hat es beim Weißensteinverein Stammbach gegeben. Von links: Dietmar Reichel, Jeffrey Strössner, Arnold Kauper, Cornelia Strössner und Berthold Köhler. *Foto: Karsten Repert*

Arnold Kauper, stellvertretender Vorsitzender des Weißensteinvereins, danke Reichel für einen spannenden Abend. Zu Beginn des Vortrags durfte Kauper noch drei Personalien verkünden: Berthold Köhler wurde für 25 Jahre Mitgliedschaft zum Weißensteinverein ausgezeichnet; Cornelia und Jeffrey Strößner waren zwei Neumitglieder mit ganz besonders weiter Anreise aus München.

Wunsiedel

Besuch aus dem Erzgebirge

Ein bewegtes Wochenende verbrachten Mitglieder der Ortsgruppe Wunsiedel mit Wanderfreunden aus der Partnerstadt Schwarzenberg Ende Juni. Als erstes Ziel trafen sie sich im Fichtelgebirgsmuseum. Leckerer Kuchen im dortigen Café ergänzte den Rundgang durch die historischen Räume. Hubert Protzelt überreichte den Wunsiedlern ein Gemälde vom Schwarzenberger Schloss, das nun das Vereinsheim verschönert. Nach kurzer Pause machten sich alle auf den Weg zum Einzug der Vereine auf den Marktplatz. Umarmungen, Begrüßungen, etwas Chaos-Startplatz finden: Immerhin zählten wir mit unserer Stammortsgruppe nun 42 Teilnehmer, eine tolle Truppe. Mit Wimpel und Blasmusik ging es ins Festzelt. Dort gab es richtig Gaudi, fetzige Musik und süffiges Bier.

Am nächsten Tag starteten wir in Bad Alexandersbad zu unserer gemeinsamen Tour auf die Kösseine. Zunächst mussten unsere „kleinen Gipfel", die Püttnerfelsen, erklommen werden, bevor wir nach mehreren Verschnaufpausen die Kösseine erreichten. Dort wurden wir vom Wirt Lukas begrüßt und vorzüglich bewirtet. Abwärts ging es über den Burgstein, Kaiserfelsen durch das Felsenlabyrinth. Nach mancherlei körperlicher Herausforderung, begleitet in diesem Erlebnisraum mit beeindruckenden Naturformen und historischen Plätzen, freuten sich die Kletterer über das Luisenburgtheater am Ausgang des Labyrinthes. Die Erzgebirgler besuchten noch abends eine Vorstellung im Theater. Zügig ging es nun weiter auf den Rückweg nach Bad Alexandersbad, eine anspruchsvolle Tour mit 12,5 km endete mit einem freundschaftlichen Abschied und Versprechen auf ein Wiedersehen im August in Schwarzenberg. » G. D.

Wunsiedler und Schwarzenberger Wanderer gemeinsam im Fichtelgebirge unterwegs.

Wunsiedel

Brunnenfest

Am 17. Juli, wie immer am Samstag vor Johanni, fand in Wunsiedel das Brunnenfest bei idealen Wetterbedingungen statt. Nach alter Tradition werden die 22 Brunnen mit Blumen fantasievoll geschmückt. Die Ortsgruppe Wunsiedel nimmt sich immer des Jean-Paul-Brunnens an der Stadtkirche an. Nach alter Tradition geht das Blumensammeln schon am Dienstag vor dem Fest los. So zogen die FGVler an den Vormittagen los an die Stellen, wo in Zeiten des Klimawandels noch die schönen Wiesenblumen zu finden sind. Eimerweise wurden Margeriten, Kornblumen, Wiesenknöpfe „eingebracht“ und gleich im Vereinsheim um die Ecke, dem alten Lyzeum, kühl gestellt.

Wie immer am Freitag banden die Frauen dann Kränze, besteckten Vasen und trafen weitere Vorbereitungen. Man arbeitet – so die Tradition – fleißig zusammen und scheut keine Mühen, allerdings, ohne dabei zu verhungern oder zu verdursten.

Am Festtag ging es dann um 7 Uhr früh am Brunnen los: erst die empfindlichen Kränze aufhängen, dann die Blumengebinde aufstellen, die Blumenteppiche legen, die Kerzen am Brunnenrand anbringen und da und dort noch etwas dekorieren. Als dann endlich alles zufriedenstellend für die Brunnenschmücker vollendet war, gab es im Vereinsheim gleich eine Stärkung. Es ist jedes Jahr wieder viel Arbeit, aber die Freude am gemeinsamen Werk, also am schön geschmückten Brunnen, an den Blumen und die Kameradschaft wie auch die Anerkennung durch das Publikum sind dann wieder Motivation, im nächsten Jahr weiterzumachen. » Anna-Maria Klinger

Wunsiedel

Rund um die Straußenfarm

Eine sehr schöne Wanderung mit vielen Höhepunkten unternahmen Mitglieder der Stammortsgruppe Wunsiedel. Sie starteten in der Nähe vom Mitterhof zwischen Waldsassen und Hundsbach und gingen über schattige Waldpfade mit tollen Aussichten. Ein Picknick am Waldrand mit dem Blick auf Maria Loreto. Weiter führte der Weg durch den lichtdurchfluteten Mischwald. Verließ man den Wald, so bot sich eine wunderschöne Aussicht auf das Kloster Waldsassen – unterwegs jetzt auf dem Pilgerweg Via Porta. Dieser wurde im Jahre 2010 eröffnet. Er verbindet das ehemalige thüringische Zisterzienserkloster Volkenroda mit der Zisterzienserinnenabtei Waldsassen in Bayern.

Bald erreichen wir die Lourdes Grotte, nach dem weltberühmten Vorbild der bekannten Wallfahrtsgrotte von Massabielle in Lourdes (Südfrankreich) gebaut. Direkt am Wanderweg gelegen, ist die Grotte beliebtes Ziel für Gäste und Einheimische und eine stille Stätte zur Andacht und zum Gebet. An idyllischen Teichen vorbei führte der Weg zurück zum Mitterhof.

Dieses ehemalige Klostergut wurde über Jahrhunderte als Crangienhof (Bauernhof zur Eigenversorgung) für das Kloster genutzt. Vermutlich ist er auch der Hof mit der bewegtesten Geschichte, ganz sicher jedoch einer der Ältesten und damals auch der flächenmäßig Größte in der nördlichen Oberpfalz. Im Kern besteht der Mitterhof seit dem 16. Jahrhundert und ist als gesamtes Bauwerk denkmalgeschützt.

Der Mitterhof ist wohl der bekannteste landwirtschaftliche Betrieb im Stiftland. Viele Jahre befand er sich im Dornröschenschlaf, doch arbeiten Kerstin und Matthias Frank und deren Familie seit geraumer Zeit an seiner Wiedererweckung – unter anderem mit der Nutztierarche mit Straußen und Urschweinen, einem Hofladen mit regionalen Produkten, dem Hofcafé mit Kaffee und Kuchen.

Hier erleben wir eine interessante Führung. Man sieht ja auch nicht alle Tage Strauße, eine Tierart die ja bei uns nicht gerade heimisch ist. Gerade für Kinder ist der Mitterhof einen Besuch wert. Im Farmcafé gab’s schließlich eine große Vielfalt von hausgemachten Kuchen und Torten. Und sie schmecken einfach himmlisch! » Irina Warkentin

FGV und Klub Tschechischer Touristen (KCT) arbeiten wieder zusammen

Von Rainer Schreier

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit lebt wieder auf. Der Fichtelgebirgsverein arbeitet nun wieder zusammen mit dem Klub Tschechischer Touristen (KCT). Hauptvorsitzender Rainer Schreier und Christian Kreipe, der Referent für Wege, waren zu einem mehrstündigen Gespräch mit dem Klub Tschechischer Touristen (KCT) nach Bela nad Radbuzou (früher Weißensulz) gereist. Dieser Ort liegt wenige Kilometer hinter Eslarn auf tschechischem Gebiet. Dort veranstaltete der größte und bedeutendste Touristenverein der Tschechischen Republik sein dreitägiges Jahrestreffen mit Beteiligung vieler Wanderer aus dem gesamten Land.

Seitens des KCT nahmen unter anderem der neue Präsident Jiri Homolka, der Ehrenpräsident und gleichzeitig früherer Präsident der EWV (Europäischen Wandervereinigung) Jan Havelka sowie die Projektmanagerin Zdenka Sredlova teil.

In diesem langen und sehr konstruktiven Gespräch zeigten sich beide Seiten sehr erfreut, dass nach einigen Jahren Pause jetzt die Zusammenarbeit wieder aufgenommen und intensiviert werden soll. Schon zu Zeiten der Hauptvorsitzenden Peter Hottaß und Heinrich Henniger hatte es diese gegeben.

Zunächst wurde vereinbart, dass die gegenseitigen Termine jeweils mit aufgenommen, veröffentlicht und beworben werden sollen. Konkret sprach Rainer Schreier eine Einladung zu den Ochsenkopf-Winterwandertagen vom 17. bis 21. Januar 2024 aus. Wie „aus dem Hut gezaubert“ sprachen die tschechischen Partner sofort eine Gegeneinladung zu den „Winter-Wandertagen in Sokolov“ aus, die Mitte Februar stattfinden. Als mittelfristiges Projekt und großes Anliegen von Christian Kreipe wurde auch die Fortführung des Egerweges auf tschechischem Gebiet, idealerweise bis zur Mündung in die Elbe, angesprochen. Dieser soll den Egerverlauf nach Fertigstellung auf den fast 320 Kilometern begleiten. Die tschechischen Wanderfreunde waren von dieser Idee sehr angetan.

Viele weitere grenzüberschreitende Projekte und Veranstaltungen sind denkbar. Auch hier leisten dann beide Vereinigungen ein gutes Stück Völkerverständigung. Vereinbart wurden für den Herbst 2023 weitere Besprechungen auf der Arbeitsebene. Der FGV jedenfalls freut sich auf diese sinnstiftende und sicherlich Früchte tragende Zusammenarbeit und bittet schon jetzt alle seine Funktionsträger und Mitglieder um tatkräftige Unterstützung im Herzen Europas.

Viele Besucher beim Tag der offenen Tür

Am Tag des Wunsiedler Brunnenfestes hatte der Fichtelgebirgsverein sein Haus in der Theresienstraße geöffnet – und zu Speis und Trank eingeladen. Und zahlreiche Besucher der Stadt nahmen das Angebot wahr, besichtigten unser altehrwürdiges Haus, informierten sich über unseren Verein und ließen es sich gut gehen. Unseren Helfern an dieser Stelle einen herzlichen Dank.

VORTRÄGE, KURSE & EXKURSIONEN

SO 20.08. nachmittags	**Waldbaden** (Teilnehmerzahl begrenzt!) OV Waldershof | Stephan Schremmer 09231-5078912
SO 27.08. nachmittags	**Waldbaden** (Teilnehmerzahl begrenzt!) OV Waldershof | Stephan Schremmer 09231-5078912
SO 27.08. 13 Uhr, gemeinsame PKW-Anfahrt ab Bischofsgrün	**InseGdA-Exkursion im Egertal mit Christian Kreipe** OV Bischofsgrün | Rainer Schreier 09276-1244
FR 01.09. 19.30 Uhr | Gerberhaus	**Bildervortrag: Das Fichtelgebirge im Jahresverlauf** OV Marktredwitz | Florian Albrecht 09231-9788383
FR 01.09. 20 Uhr| Lyzeum	**Vereinsabend mit Vortrag von Herrn Hack „Schweizer Jakobsweg“** OV Wunsiedel | Gisela Dittrich 09232-880942
MI 06.09. 19.30 Uhr| Kneidl	**Fotogruppe** OV Nagel | Bruno Hartl 09236-1539
SO 10.09. 13.30 Uhr| Abfahrt am Haisl	**Fahrt zum Archedorf Kleinwendern mit Führung und Einkehr** OV Tröstau | Anmeldung bis 1.9.: Gabi Schelter, 0160-99580920
SA 16.09. 8 - 20 Uhr| Busbahnhof Thiersheim	**Busausflug: Baumwipfelpfad Steigerwald – Führung in der Bamberger Gärtnerstadt und im Häckermuseum** OV Thiersheim | Anmeldung bei Irene Loch, 09233-2619
SO 30.09. 16 Uhr| Bauernhofcafé Großschloppen	**Vortrag mit Archäologin Dr. Jutta Stroszeck "Die Ausgrabungen des Deutschen Archäologischen Institutes im Kerameikos von Athen"** OV Kirchenlamitz | Klaus Rossner fgv.kirchenlamitz@web.de
FR 06.10. 19.30 Uhr| Gerberhaus	**Bildervortrag: Kapstadt und die Kaphalinsel** OV Marktredwitz | Florian Albrecht 09231-9788383
SO 08.10.	**Tagesfahrt** OV Nagel | Bruno Hartl 09236-1539
FR 13.10.	**Schwammern gehen mit Kristina Schröter** OV Nagel | Bruno Hartl 09236-1539
SA 14.10.	**Bustagesfahrt nach Rothenburg o.d.T.** OV Schönwald | Anmeldung Uschi Richter: Tel. 0172 834110
SA 14.10.	**Fahrt nach Klein-Eden und zur Pralinenfabrik Lauenstein** OV Mehlmeisel | Anmeldung Michael Prechtl 09236-96873
SO 15.10.	**Bustagesfahrt zum Ökolandgut Federkiel und Besichtigung der Wallfahrtskirche St. Quirin.** OV Wunsiedel | Gisela Dittrich 09232-880942

Ein Rätsel für aufmerksame Leser

Wir fragen:

Wo steht dieser Wegweiser?

Einsendungen bitte an die
FGV-Hauptgeschäftsstelle
Theresienstraße 2, 95632 Wunsiedel
E-Mail: info@fichtelgebirgsverein.de

Diesmal zu gewinnen: ein heimatkundliches Buch
Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los unserer Glücksfee. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Auflösung des Rätsels aus Siebenstern 3/2023: Der gesuchte Ort war Mittelmühle bei Thiersheim. Die Gewinnerin ist Rita Krügel aus Selb-Plößberg. Herzlichen Glückwunsch!

Wir nehmen Abschied ...

...von unseren verstorbenen Mitgliedern in den Ortsvereinen (Eintrittsjahr in Klammern)

ARZBERG
Eichinger Hans, Selb, EZ für 60 Jahre, silbernes EZ (1961)

EBNATH
Nickl Hubert, bronzenes EZ (2009)
Ritter Heinrich, EZ für 25 Jahre (1984)
Sticht Hildegard, Neusorg, EZ für 25 Jahre (1983)
Sticht Johann, Neusorg, EZ für 60 Jahre (1960)

GEFREES
Krause Elfe (1997)
Weißflach Erwin (1981)

GOLDKRONACH
Schröll Helmut (1982)

KEMNATH
Ganssmüller Edi, EZ für 50 Jahre (1968)

KIRCHENLAMITZ
Gärtner Bernd (2004)

MARKTLEUTHEN
Aulinger Erika, EZ für 50 Jahre (1962)
Stiebeling Horst, EZ für 70 Jahre, bronzenes EZ (1950)

MARKTREDWITZ
Hönle Jürgen, Flensburg, EZ für 60 Jahre (1960)
Kneidl Annemarie, Wiesau, EZ für 25 Jahre (1993)

MÜNCHBERG
Hartmann Herta, EZ für 50 Jahre (1973)

NEUSORG
Schmidt Rainer, EZ für 25 Jahre, silbernes EZ (1994)

OBERKOTZAU
Baumgärtner Helga, Hof, EZ für 40 Jahre (1973)
Gollwitzer Peter, EZ für 40 Jahre (1981)
Strößner Rosa, Hof, EZ für 50 Jahre (1970)

OBERWARMENSTEINACH
Przybilla Marian, Hohen Neuendorf, EZ für 40 Jahre (1982)
Trepl Josef, EZ für 50 Jahre, goldenes EZ (1964)

REHAU
Aechtner Anni (2006)
Florie Bernhard, Tröstau (2007)
Strobel Christa (2001)

SCHWARZENBACH/SAALE
Groß Helga, EZ für 40 Jahre (1978)
Kühlmann Karl-Heinz, EZ für 50 Jahre (1971)

SELB-PLÖßBERG
Dötsch Margot, Schönwald, EZ für 50 Jahre (1967)
Strößner Adelheid, EZ für 25 Jahre (1992)

SPEICHERSDORF
Dr. med. Littomisky Günter, EZ für 25 Jahre (1985)
Sander Eckhard, silbernes EZ(2008)

THIERSHEIM
Ruhland Frieda, EZ für 40 Jahre(1975)
Sauerbrey Ilse, Wunsiedel, EZ für 40 Jahre (1983)

THIERSTEIN
Ballarin Matthias (2009)

VORDORF
Beyerl Marianne, Unterhaching, EZ für 25 Jahre (1992)
Galiläer Hans, Gera, EZ für 25 Jahre (1990)

WEIßENSTADT
Jungnickel Gustav (2000)
Ordnung Elfriede, Oberasbach, EZ für 40 Jahre (1978)

WUNSIEDEL
Löhner Michael (2005)

Trauerhilfe Dannreuther

Die Natur erhalten.
Die Heimat pflegen.

Bestattungsvorsorge gehört zu unserer Kultur.

Ihr Bestattungsunternehmen für das Fichtelgebirge, Bayreuth- Stadt/Land und Hummelgau.

Tel. 0921. 26 202

Trauerhilfe Dannreuther e. K. · Inh. Reinhold Glas
St. Georgen 13 · 95448 Bayreuth · www.dannreuther.de

Auto Brucker

3,99 %
FINANZIERUNG*

ÜBER
750 FAHRZEUGE
VERFÜGBAR

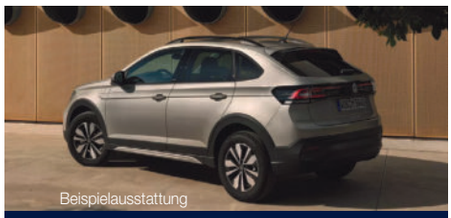
500 €
CASHBACK*

DIREKT AUF IHR KONTO

unter
www.auto-brucker.de

* Für gekennzeichnete Modelle gültig.

VW Neuwagen Leasingangebote



VW Taigo MOVE 1,0 l TSI

70 kW (95 PS), Sitzheizung, Einparkhilfe, Notbremsassistent, Spurhalteassistent, Digital Cockpit, DAB+, Telefonschnittstelle, Klimaanlage, Regensensor, LED-Scheinwerfer, …

Fahrzeugpreis:	26.265,00 €
Anzahlung:	1.990,00 €
Laufzeit:	48 Monate
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Monatliche Rate:	**207,00 €**

Kraftstoffverbrauch kombiniert 5,5 l//100 km, innerstädtisch 6,7 l/100 km, Standtrand 5,1 l/100 km, Landstraße 4,7 l/100 km, Autobahn 5,9 l/100 km, CO2-Emission kombiniert 124 g/km.

VW T-Cross MOVE 1.0 l TSI

70 kW (95 PS), Einparkhilfe, Geschwindigkeitsbegrenzer, Müdigkeitserkennung, Notbremsassistent, Spurhalteassistent, DAB+, Klimaanlage, Fernlichtassistent, Regensensor, Berganfahrassistent, …

Fahrzeugpreis:	26.225,00 €
Anzahlung:	1.990,00 €
Laufzeit:	48 Monate
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Monatliche Rate:	**198,00 €**

Kraftstoffverbrauch kombiniert 5,7 l//100 km, innerstädtisch 7,0 l/100 km, Standtrand 5,5 l/100 km, Landstraße 5,0 l/100 km, Autobahn 6,0 l/100 km, CO2-Emission kombiniert 130 g/km.

Audi
Service

AB SOFORT
BEI UNS IN MARKTREDWITZ!

www.auto-brucker.de

ŠKODA Service · Audi Service · SEAT Service · CUPRA SERVICE · Nutzfahrzeuge Service · OPEL

Marktredwitz
Wölsauer Str. 6
95615 Marktredwitz
Tel. 09231-7027170

Tirschenreuth
Äußere Regensburger Str. 42
95643 Tirschenreuth
Tel. 09631-70520

Brand
Nageler Straße 4
95682 Brand
Tel. 09236-1287

Kemnath
Läuferweg 1
95478 Kemnath
Tel. 09642-5169782

Meiningen
Jerusalemer Str. 1
98617 Meiningen
Tel. 03693-71450

Schmalkalden
Asbacher Str. 21
98574 Schmalkalden
Tel. 03683-79330

Fichtelgebirgsverein e. V. | Theresienstraße 2 | 95632 Wunsiedel
ZKV 06287, Entgelt bezahlt, PVSt **Deutsche Post**